

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

379 (17.8.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Walter Krüger, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Martin Holzinger, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Anlage: 33000 Exempl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- od. Telegr.-Adr. laut nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt. Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert. Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Anzeigenseite 25 Pfg., die Reklameseite 70 Pfg.

Nr. 379.

Karlsruhe, Donnerstag den 17. August 1911.

Telephon-Nr. 88.

27. Jahrgang.

Die Politik der Straße.

... Karlsruhe, 17. Aug. Der beispiellos glänzende Brüsseler Demonstrationen zugunsten des allgemeinen und gleichen Wahlrechts und des obligatorischen Schulunterrichts zuzufügen die Erinnerung an ähnliche politische Kundgebungen nach und legt zugleich die Frage an, welchen praktischen Wert hat diese „Politik der Straße“?

In Belgien selbst sind gleichartige, wenn auch viel kleinere politische Straßenumzüge im Kampfe gegen den herrschenden Merkantilismus seit mehreren Jahren häufig erfolgt. Immer haben die Sozialisten dort ihre wichtigsten Forderungen in demonstrativer Weise auf die Straße getragen und recht oft haben sie ansehnliche Erfolge mit dieser Methode erreicht. Auch in England sind Straßenumzüge und große Kundgebungen unter freiem Himmel alltäglich. Nicht nur zur Förderung politischer, sozialpolitischer und allgemein humaner Zwecke werden sie dort von Männern und Frauen arrangiert, sondern auch religiöse Sekten benutzen fleißig diesen Weg. In Oesterreich haben wir vor fünf Jahren die eindrucksvolle Wiener Wahlrechtsdemonstration erlebt, die von den Sozialdemokraten ganz Oesterreichs vor dem Portal des Reichsrats zugunsten des allgemeinen gleichen Wahlrechts durchgeführt wurde, zu einer Zeit, da diese Wahlrechtsreform im Prinzip schon beschlossen war, und nur noch eines äußerlichen Anstoßes zur schnellen Durchsetzung bedurfte. In Deutschland haben wir vor zwei Jahren sozialdemokratische „Wahlrechtsparaden“ in den preussischen Städten und einigen nichtpreussischen Großstädten gehabt. Sie reichten in ihrem Umfang und daher auch in ihrem imponierenden Eindruck nicht entfernt an die Wiener oder gar an die neueste Brüsseler Kundgebung heran und sie haben gar keinen unmittelbaren Erfolg gehabt. Ja, die Befürworter der Straßenumzüge haben sogar einsehen müssen, daß bei uns in Deutschland mit solchen Demonstrationen nur das Gegenteil erreicht wird. Nicht nur die preussischen Konservativen, sondern auch die leitenden Staatsmänner haben sich durch die sozialdemokratischen Kundgebungen nicht beeinflussen lassen und Fürst Bülow hat bekanntlich, als er im Jahre 1908 durch eine erregte Ansammlung von Wahlrechtsdemonstranten hindurch zum preussischen Abgeordnetenhause geführt war, dort seine Rede zugunsten einer Wahlreform mit einer sehr abfälligen, aber allgemein gebilligten Kritik der „Politik der Straße“ begonnen.

Aber sofortige Erfolge ermarktet auch im allgemeinen die „Politik der Straße“ garnicht. Daß ihr in Wien fast unmittelbar nach der gewaltigen Demonstration solche zuzufügen, war eine Ausnahmeerscheinung, verursacht durch den geschickt gewählten Zeitpunkt. Die „Politik der Straße“ wird vielmehr nur als letztes Mittel zur Durchführung wichtiger Forderungen benutzt, um auf dem Wege öffentlicher Demonstration die eigenen Anhänger zu mustern und zu ermutigen, die Gegner einzuschüchtern, zu blaffen und die Öffentlichkeit zu beeinflussen und zu gewinnen.

Besonders das letztgenannte Ziel ist für die „Politik der Straße“ von Wichtigkeit. Ihre Träger sind fast ausschließlich Arbeiter und kleine Gewerbetreibende; daß in Wien und Brüssel weite Kreise des Bürgertums mitdemonstrieren, gehört zu

den Ausnahmen. Die Arbeiter und ihre Führer haben aber nur wenig Wege, um an die übrigen Volksmassen heranzukommen, die ihre Zeitungen und Flugblätter nicht lesen, ihre Versammlungen nicht besuchen. Sie können nur noch durch ihre Abgeordneten im Parlament und öffentliche Straßendemonstrationen auf die breite Öffentlichkeit wirken. Beide Mittel sind in ihrem Erfolg ziemlich gleichartig: bei guter Vorbereitung und kluger Inszenierung — wozu neuerdings in England und Belgien auch die abstoßende Szene des Massenschwurs zu gehören scheint — können sie recht eindrucksvoll sein. Sie können aber auch durch Schwäche oder anderweitige Umstände mehr Schaden als Nutzen. Auf keinen Fall können sie bei der heutigen Organisation der Sicherheitsorgane in den meisten europäischen Kulturstaaten mit sofortiger gewalttätiger Durchsetzung ihres Zweckes rechnen.

Darum bleibt die „Politik der Straße“ nur ein letzter, in der Wirkung schwer berechenbarer Versuch unterdrückter Minoritäten zur Gewinnung allgemeiner Aufmerksamkeit und Sympathie für weitestgehende Forderungen. Und es zeigt in der Regel mehr von Klugheit als von Schwäche der Regierungen, wenn sie sich, wie jetzt in Brüssel, solchen Versuchen nicht gewaltsam entgegenstellen, vorausgesetzt natürlich, daß sie mit gewissen Garantien für öffentliche Ordnung und Sicherheit unternehmen werden.

Zur Streiklage in England.

(Tel. Meldungen.)

London, 16. Aug. In der heutigen Sitzung des Unterhauses gab in Beantwortung zahlreicher Anfragen über die Streiklage der Minister des Innern Churchill eine allgemeine Erklärung ab, ging aber nicht auf den drohenden allgemeinen Eisenbahnstreik ein. Er führte aus: Die Lage in den Londoner Docks habe sich nicht verschlechtert, aber es hätten sich in den Royal Albert Docks wegen Beschäftigung von Nichtorganisierten Schwierigkeiten gezeigt, die zu Störungen führen könnten. In Liverpool hätten sich keine weiteren Ruhestörungen ereignet. In Manchester seien die Geschäfte fast vollständig in Stillstand geraten. Doch sei es nicht zu Unruhen gekommen. Die Truppen ständen jedoch bereit. In Cardiff sei es gestern nacht zu Ruhestörungen gekommen. Heute sei alles ruhig.

Sunderland (Arbeiterpartei) fragte, ob in Liverpool der Besatz erlassen worden sei, daß bei Einbruch der Dunkelheit die Leute in ihren Häusern zu sein und alle Lichter zu löschen hätten.

Minister Churchill antwortete: Ich habe keine Nachricht darüber, aber ich denke doch, daß die Behörden in jedem Schritt, den sie tun, unterstützt werden sollten. (Beifall.)

Pansbury ging auf das Schließen in Liverpool ein und fragte, ob es im Interesse des Friedens sei, daß die Soldaten auf so brutale mörderische Weise verwendet werden würden.

Die Opposition protestierte und darauf schiederte Sir Pansbury ihr die Worte entgegen: „Das ist ein Unschlagendes ungeschickliches Vorgehen; Ihr seid blutdürstig, verachtet doch selbst zu kämpfen, Ihr Feiglinge.“

Staatssekretär Lloyd George erklärte, die Frage, Mittel zu finden, die geeignet sind, dem Kampf in der Industrie vorzubeugen und ihn abzurufen, finde die erste Beachtung seitens der Regierung bei den Beratungen mit den Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeiter. Wenn auch die Lage ernst sei, so gelte sie doch nicht für beunruhigend. Aber sie erfordere eine sehr vorsichtige und doch

seife Behandlung in einer Form, die der Allgemeinheit das Vertrauen einflöße, die Regierung wolle Arbeitern und Arbeitgebern Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Austin Chamberlain (Unionist) befragte, daß die Regierung zu Anfang den Ernst der Lage bezüglich des Ausstandes verkannt habe und gab die Versicherung ab, daß die Regierung bei allen Schritten, die zur Aufrechterhaltung von Gesetz und Ordnung notwendig sind, die Unterstützung der Opposition erhalten wird.

Ramsay MacDonald (Arbeiterpartei) befragte sich über das Vorgehen des Militärs und der Polizei. Wenn die Regierung eine weniger schroffe Haltung einnehmen würde, würde der Friede bald wieder hergestellt sein. Die Verantwortung bliebe dann hauptsächlich auf den Arbeitgebern haften.

Lloyd George erklärte, er wende sich an die Arbeitgeber, sie möchten Geduld üben, ehe sie Hilfsmittel ergreifen, die Erregung unter die Arbeiter tragen und die Unruhen verlängern könnten. Er richte auch an die Eisenbahner die Mahnung, die Drohung, in 24 Stunden in den Ausstand zu treten, nicht auszuführen. Wenn es zum Ausstand käme, so werde es Pflicht der Regierung sein, die Eisenbahnen um jeden Preis zu schützen, ebenso die Rechte der Arbeiter.

Lord Churchill erklärte weiter, es würde Pflicht der Regierung sein, den Angehörigen im Falle der Lahmlegung der großen Eisenbahnen, von denen die Nahrungsmittelzufuhr abhängig sei, bei ihrer Arbeit den vollen geschäftlichen Schutz zu sichern. Er vertraue darauf, daß niemand annehmen werde, die Regierung würde davor zurückschrecken, im Falle der Notwendigkeit diese Forderung einzunehmen.

Am Schluß der Sitzung erklärte Lloyd George, der Handelsminister habe gestern Besprechungen mit den Vertretern der Eisenbahngesellschaften und ihren Angestellten gehabt und daß er für heute die Angestellten zu einer neuen Zusammenkunft eingeladen habe. Er hoffe zuversichtlich, daß diese Verhandlungen eine Beilegung des Konfliktes ergeben werden.

London, 16. Aug. Nach einer Unterredung im Handelsamt erklärte der Beauftragte der Midlandbahn, nachdem die Regierung den Eisenbahngesellschaften weitgehenden Schutz zugesichert habe, seien die Gesellschaften bereit, im Streikfalle einen brauchbaren, wenn auch eingeschränkten Dienst durchzuführen.

Die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Eisenbahngesellschaften führten bisher zu keinem Resultat. Man fürchtet, daß der Generalstreik unmittelbar bevorsteht, da die Gesellschaften gegenwärtig entschlossen sind, die Forderung der Arbeiter auf direkte Verhandlungen abzulehnen.

London, 17. Aug. In der Militärstation Aldershot sind große Vorbereitungen getroffen worden, um den Betrieb der Eisenbahn für den Fall des Ausstandes zu sichern.

London, 17. Aug. (Privattele.) Die Militärbehörde hat verschiedenen Regimentern Befehl erteilt, sofort nach Verkündigung des Generalstreiks sämtliche Eisenbahnlinien zu besetzen. Artillerie und Genietruppen sowie auch die Sanitätskolonnen sind benachrichtigt worden, sich bereit zu halten, um beim ersten Signal längs der Eisenbahnlinien, die nach London führen, Aufstellung zu nehmen. Kavalleriepatrouillen werden gleichzeitig zwischen den verschiedenen Bahnhöfen verkehren, um Sabotageakte seitens der Streikenden zu verhindern. Das Personal des Signaldienstes wird ebenfalls aufgestellt, um durch Handsignale den Verkehr aufrecht zu erhalten. Technische Befehle sind sämtlichen Truppen in Schottland und Wales zugegangen. Das gesamte Militär wird in Bereitschaft stehen, um beim ersten Signal aufzu-

Ums blaue Band des Ozeans.

Roman von Oskar L. Schweriner.

(Schluß.)

„Nun,“ fuhr der Kapitän fort, „ist uns so ziemlich alles klar, bis auf einen Punkt. Nämlich, Mister Jackson wäre nie in Verdacht geraten, selbst durch Ihren Trick mit dem Spielgewinn nicht und Sie hätten lange nicht so leichtes Spiel gehabt, wie Sie es hatten, wenn nicht ein Marconigramm uns benachrichtigt hätte, daß wir einen gefährlichen Betrüger und Hochstapler an Bord hätten und dessen Beschreibung genau auf Mister Jackson paßte. Wir haben uns alle Mühe gegeben, den Ursprung dieses Funkentelegramms zu ermitteln. An alle Schiffe, an alle Landstationen haben wir uns gewandt; niemand konnte uns Bescheid geben. Jetzt zweifle ich keinen Augenblick mehr daran, daß Sie auch dieses Telegramm veranlaßt haben. Wollen Sie mir nicht sagen, wie das geschehen ist? Nicht, daß wir es unbedingt wissen müssen; was wir wissen, genügt schon. Aber ehrlich gestanden, wir haben uns so lange den Kopf über die Geschichte zerbrochen, daß wir nun doch gern Aufklärung hätten.“ Und sich an die andern wendend, fügte er hinzu: „Nicht wahr, meine Herren?“

Die andern nickten bejahend.

„Ihre Wünsche interessieren mich sehr wenig,“ erwiderte Wolpert höhnisch.

Da erklang eine helle Stimme aus dem Hintergrunde. „Dann will ich's Ihnen sagen, meine Herren.“ Es war Belles Stimme.

In ohnmächtiger Wut erhob Wolpert seine beiden gefesselten Hände, wie jemand, der sich auf einen Gegner werfen und mit den Fäusten niederschlagen möchte. Aber die drohende Haltung der Männer um ihn ließ ihn schnell wieder zur Erkenntnis seiner Lage kommen. Er ließ die Hände fallen und zwang sich zur Ruhe, während sich ein höhnischer Zug um seinen Mund legte.

„Ich gratuliere Ihnen, Mister Jackson, zu diesem Urbild von Wahrhaftigkeit, Ehrbarkeit und Tugend. Ha, ha! — zu dieser Braut, die sich täglich von mir hat küssen lassen!“

Jacksons Faust war zum Sieb emporgeschwungen, die andern aber waren ihm in den Arm gefallen.

„Ich danke Ihnen, meine Herren,“ sagte Jackson, schon wieder ruhig, „sich hätte ich vergesen, daß ich einen gefesselten Mann von mir habe. Also, Belle, bitte, erzähle!“

Und Miss Davis, immer in ihrer Ede bleibend, erzählte: „Es ist so einfach, meine Herren, daß ich mich wundere, daß Sie nicht darauf kamen. Das Marconigramm ist von einem auf dem Ozean befindlichen Schiffe der Blue Bird Line aufgegeben worden und zwar im Auftrage der Direktion dieser Gesellschaft und auf Anraten Wolperts. Wolpert hat, wie Sie wissen, Jackson für den Erfinder der an den Maschinen der Amerika angebrachten Veränderungen gehalten, hatte sich sein Signalement in der Marconidespache verwendet. Daß die Blue Bird Line respektive das betreffende Schiff das Marconigramm nachher einfach nicht kannte, das verstand sich doch wohl von selbst, denn nur so konnte der Verdacht auf Jackson gelenkt werden, ohne daß die Gesellschaft selbst sich irgend welche Blößen gab. Und das alles gehörte in den Plan Wolperts.“

„Richtig,“ warf der Kapitän ein, „nun verstehe ich alles. Und versteht man es erst, dann kann man sich nur wundern, wie einfach die ganze, anscheinend so schwierige Verwickelung ist. Doch, sagen Sie mir, Miss Davis; woher wissen Sie denn das alles?“

„Von dem einzigen, der es verraten konnte,“ erwiderte Belle. „Von Wolpert selbst.“

„Ja, von mir selbst!“ knirschte Wolpert. „Ich Dummkopf!“

Ein allgemeines, schallendes Gelächter war die Quittung auf diesen Ausdruck der Selbsterkenntnis. Doch die Situation war viel zu ernst, daß die Heiterkeit länger als einen Augenblick hätte anhalten können. Der Kapitän wandte sich wieder an Wolpert.

„Und was mache ich mit Ihnen?“

„Biel werden Sie mir nicht anhaben können,“ erwiderte dieser frech.

„Und wieso?“ wollte der Kapitän wissen.

„Weil,“ gab Wolpert zur Antwort, „Sie es doch höchst wahrscheinlich nicht mit Verwickelungen mit fremden Staaten werden antommen lassen wollen.“

Der Kapitän dachte einen Moment nach.

„Der Mann hat recht,“ sagte er schließlich, sich an die andern wendend. „Wir dürfen die Angelegenheit, um jeden Standaal zu vermeiden, unter keinen Umständen in die Öffentlichkeit dringen lassen. Aber es wäre doch ein Jammer, den Kerl in Newyork so ohne weiteres laufen zu lassen.“

„Das dürfen wir auch nicht,“ entgegnete der Oberingenieur. „Der Mann muß schon deshalb dingfest gemacht werden, weil er bereits viel zu viel von unseren maschinellen Einrichtungen weiß. Aber wie?“

Da hatte der Kapitän einen Ausweg gefunden.

„Aber er hat ja einen Einbruch in die Kabine und in den Koffer Mister Jacksons verübt. Und dafür werden wir ihn der Newyorker Polizei übergeben.“

„Kommt die nicht überhaupt schon vorher an Bord?“ fragte Brandt. „Wir haben ihn doch gemeldet, einen Verbrecher in Empfang zu nehmen.“

„Ganz richtig!“ schmunzelte der Kapitän, „nur daß wir damals, verzeihen Sie, Mister Jackson, an den falschen Mann dachten. Sie sehen, meine Herren, es gibt doch eine Gerechtigkeit auf Erden.“

Abends 8 Uhr sichtigten die Passagiere der Amerika die Statue der Freiheit im Hafen von Newyork. Die Musik spielte. Die Passagiere standen an den Reelings und warfen, wie verrückt geworden, ihre Hüte, ihre Taschentücher, ihre Handschuhe in die Luft, und wenn die Gegenstände dabei ins Wasser fielen, so gab es einen besonderen Jubelschrei. Und als das große Schiff am Pier festmachte, da wurde es von rauschender Fest-

brechen. Im Lager von Aldershot allein stehen 425 000 Mann bereit.

hd Manchester, 17. August. Die Signalwörter der Cheffiere Bahulinie stellen die Arbeit ein und der Bahnverkehr steht still. Viele Touristen liegen dort fest. (L.A.)

Paris, 17. Aug. (Privattele.) Der Vorsitzende der Pariser Handelskammer Leprand erklärte einem Ausfänger gegenüber zu der Rückwirkung des Streiks der englischen Transportarbeiter auf die kommerziellen Verhältnisse Frankreichs, daß die täglichen Verluste, die die Republik durch den Streik erleide, sich auf mindestens 1 Million Franks belaufen. Hierunter sei speziell der Handel mit Früchten, Blumen, Gemüse usw. betroffen.

Die Bewaffnung mit Maschinengewehren bei den großen Armeen.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.)

SRK, Berlin, 16. Aug. Die Erkenntnis von der hohen Bedeutung der Maschinengewehre beim Angriff wie für die Verteidigung breitet sich immer mehr aus und hat bereits jetzt dazu geführt, daß fast alle Heere mit dieser Waffe ausgerüstet sind und danach streben, sie immer noch zu vermehren und zu verbessern.

So hat auch die deutsche Heeresverwaltung es erreicht, daß durch den diesjährigen Etat die bereits seit 1906 versuchsweise bei einzelnen Infanterieregimenten aufgestellten zweispännigen Maschinengewehrkompanien als vollgültig in die Heeresorganisation aufgenommen wurden. Dadurch ist es möglich geworden, 107 solcher Kompanien zu je 3 Jügen zu je 2 Gewehren auf etatsmäßigen Stand zu bringen und jede Infanteriebrigade mit einer Maschinengewehrkompanie auszurüsten. Neben den Maschinengewehrkompanien gab es bisher 16 etatsmäßige Maschinengewehrabteilungen, die vier-spännig mit fahrenden Schützen und berittenen Zug- und Geschützführern sind und im Frieden Jäger- und Infanteriebataillonen angegliedert sind. Von diesen 16 Abteilungen sind jetzt mit der Reorganisation der Gewehrkompanien 11 aufgelöst worden, jedoch nur noch deren 5 vorhanden sind, die hauptsächlich bei der Heeresartillerie Verwendung finden sollen. Als Material führen sämtliche Maschinengewehrformationen übereinstimmend das Maximingewehr, das nach neuerdings vorgenommenen Verbesserungen sich als eine ganz vorzüglichste Waffe bewährt.

Bei der österreichisch-ungarischen Armee wurden zuerst im Jahre 1909 für das gemeinsame Heer 48 Infanterie- und 2 Kavalleriemaschinengewehrabteilungen aufgestellt, mit der Bestimmung, daß jedes Infanterieregiment noch und nach je drei Abteilungen, jedes Kavallerieregiment eine Abteilung erhalten soll. Im Verlaufe der Anzeigenschriften 1909/10 wurden 149 dauernd aktivierte und 102 vorübergehend zu formierende Infanterie- sowie 6 dauernd formierte Kavalleriemaschinengewehrabteilungen geschaffen, jedoch zur Zeit die Heeresverwaltung über 192 dauernd und 102 vorübergehend formierte Infanterie- sowie 8 künftige Kavalleriemaschinengewehrabteilungen verfügt. Die Infanterieabteilungen sind alle zu je 2, die der Kavallerie zu je 4 Gewehren gegliedert. Zur Vervollständigung dieser Organisation hat nun der Kriegsminister in den Etat von 1911 einen Posten von 141 719 Kronen eingestellt, wofür weitere 46 Infanterie- und 8 Kavalleriemaschinengewehrabteilungen formiert werden sollen. Davon waren bis Ende Juli d. Js. 20 Infanterie- und Jägerabteilungen sowie 4 Kavallerieabteilungen errichtet. Von den beiden Landwehren hat die österreichische 11 Maschinengewehrabteilungen zu je 4 Gewehren für jedes der 11 Bataillone der 3 Gebirgsregimenter und weitere 3 Abteilungen zu je 2 Gewehren für jedes der 36 Landwehreininfanterieregimenter. Die ungarische Heeresverwaltung hat noch gar keine Maschinengewehre, es sollen aber nach dem jetzt zur Beratung stehenden Heeresreformgesetz 32 Abteilungen aufgestellt werden. Auch für die Honvedartillerie, die bereits zwei Abteilungen hat, werden in demselben Gesetz noch zehn Maschinengewehrabteilungen, alle zu je zwei Gewehren, gefordert. Das österreichisch-ungarische Heer führt das Maschinengewehr, System Schwarzlose, mit dem die Truppe sehr zufrieden ist.

Die italienische Armee ist von allen großen Heeren die letzte, die an die Ausrüstung der Truppe mit Maschinengewehren herangetreten ist. Erst im Jahre 1908 erfolgten die ersten Bestellungen von einigen Gewehren vom Maximmodell. Dann trat aber in die weiteren Aufträge eine Pause ein, weil die Heeresverwaltung zuvor die Ergebnisse mit dem im Lande erfundenen und konstruierten Perino-Maschinengewehr abwarten wollte. Diese Resultate sind nicht günstig genug ausgefallen, sodaß das Kriegsministerium bei den Maximgewehren geblieben ist und sich entschlossen hat, jedes der 26 Alpini-bataillone, alle Infanterie- und Bersagliereregimenter sowie die gesamten Kavallerieregimenter zunächst mit je einem Zuge zu zwei Maschinengewehren auszurüsten. Jeder Infanteriezug wird von einem Leutnant befehligt und gliedert sich in einen Mandoritzzug und die Reserve; der erstere zerfällt wieder in einen Schützenzug und das Munitionsgeschon. Die drei sind zusammen 26 Mann und 16 Maultiere stark, davon ist jedoch im Frieden nur der Schützenzug (12 Mann, 4 Maultiere) gebildet. Im Munitionszug verfügt jeder Zug über 30 000 Patronen; davon entfallen 6000 auf den Schützenzug, 18 000 auf den Munitionsgeschon, 6000 auf die Reserve.

Die französische Armee, die im Jahre 1905 die Bewaffnung mit Maschinengewehren begann, ist heute so weit, daß jedes Infanterie-

regiment 2 Jüge zu je 2 Gewehren, jedes Jägerbataillon und jede Kavalleriebrigade 1 Zug zu 2 Gewehren hat. Die größten Schwierigkeiten hat in Frankreich die Wahl des Modells gemacht. Die ersten Gewehre waren vom Hotchkissystem. Aber wie die Italiener, wollten auch die Franzosen eine einheimische Waffe. So kam auf dem Wege des Wettbewerbs das erste Ruessmodell zustande, das, mehrfach verbessert, heute bei allen Truppenteilen in Gebrauch steht. Das Eigenartige des neuesten und letzten Modells ist, daß es mit einer Luftkühlvorrichtung versehen ist, die sich aus zahlreichen kleinen Kühlrippen aus einer sehr günstigen Metalllegierung zusammensetzt. Diese eigenartigen Rippen, die den Lauf umfassen, reichen vom Patronenlager bis fast zur Mündung und können eine Erhitzung bis zu 700 Grad aushalten, während die wenigen Kühlwulste beim Hotchkissgewehr nur 400 Grad ertragen. In Versuch steht zur Zeit ein an dem Maschinengewehr angebrachter selbsttätiger Apparat zum Streuen, den ein Major d'Auriac erfunden hat und mit dem bis auf 1600 Meter sehr gute Erfolge erzielt sein sollen.

Auch die russische Armee hat die Ausrüstung mit Maschinengewehren vom Maximsystem in der Weise vorläufig abgeschlossen, daß jedes Infanterieregiment und selbständige Bataillon ein Kommando zu 4 Gewehren, jedes Kavallerieregiment ein Kommando zu 2 Gewehren erhalten hat. 16 Infanteriebrigaden und sämtliche Schützenformationen haben Maschinengewehre mit Tragtieren, die übrigen Divisionen fahrende Gewehre. Wie bei allen übrigen großen Armeen, so geschieht auch bei der russischen die Ausbildung mit den Maschinengewehren auf Grund eines Exerzierreglements. Nach dieser Vorschrift sind die Maschinengewehrkommandos den Regimentern unterstellt und hat der Kommandeur ihre Ausbildung zu leiten und über ihre Verwendung zu bestimmen.

Was endlich die japanische Armee anlangt, so ist auch hier nach mehrjährigen Ver suchen die Bewaffnung mit Maschinengewehren vom verbesserten Hotchkissystem in der Weise durchgeführt, daß jedes Infanterieregiment 3 Maschinengewehrzüge zu je 2 Gewehren und jedes Kavallerieregiment 2 Jüge zu je 2 Gewehren bekommen hat. Das Maschinengewehr hat im Gegensatz zu dem früheren Modell keine Schützschilde und wird bei der Infanterie und Kavallerie von Tragtieren getragen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Aug. Die durch das neue Tabaksteuergesetz eingeführte Unterstützung beschäftigungslos gewordener Tabakarbeiter hat am 15. August ihr Ende erreicht. Es waren für diese Unterstützung beinahe 4 Millionen vorgesehen. Später bewilligte der Reichstag noch einmal 750 000 Mark. Dann wurde das Reichsfinanzamt ermächtigt, auch in besonderen Fällen noch weitere Unterstützungen zu gewähren, die über die gesetzlich bewilligten Mittel hinausgingen. Mit dem gestrigen Tage sind nun aber die Unterstützungen endgültig eingestellt worden. Im ganzen sind etwa 6 750 000 Mark an Unterstützungen an Tabakarbeiter gezahlt worden. (Hfir. 3tg.)

München, 16. Aug. Der Magistrat der Stadt München hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, die Präsentation des liberalen Abg. Grandinger zum Pfarrer für die Pfarrei Pullach aufrecht zu erhalten. (Wie wir kürzlich meldeten, versagte der Erzbischof von München-Freising, Dr. Bettinger, dem Pfarrer Grandinger die Genehmigung zur Annahme der Pfarrei Pullach vor ein paar Wochen. D. Red.)

Die Ausführungsbestimmungen zum Gesetzesentwurf.

Berlin, 16. August. Wie die „Tägl. Rundsch.“ hört, sind von den zuständigen Ressorts die Ausführungsbestimmungen zum Gesetzesentwurf jetzt ausgearbeitet worden. Sie werden den Regierungspräsidenten zugehen, sobald das Gesetz die Genehmigung des Königs erhalten hat und amtlich veröffentlicht wird.

Durch die Ausführungsbestimmungen wird in erster Linie der Verbleib der Urnen geregelt werden. Durch das Gesetz selbst ist hierüber keine Bestimmung getroffen. Die Ausführungsbestimmungen werden die Belegung der Urnenreste ausserhalb von Urnenhallen erlauben, sofern die Behörde dazu die Genehmigung erteilt. Es wird also beispielsweise gestattet werden können, daß die Belegung in einer Anlage stattfindet, die sich in einem Privatpark befindet. Außerdem dürfte vorgeschrieben werden, daß eine Vermählung von Urnenresten in einer Urne nicht zulässig ist. Aus der Belegung der Urne muß unzweideutig hervorgehen, um welche Person es sich handelt.

Im Landtag wurden auch die Bestimmungen über die Genehmigung zum Transport einer Leiche aus den preussischen Grenzen zum Zwecke der Feuerbestattung nicht als ausreichend erachtet. Die Ausführungsbestimmungen werden daher über den Transport von Leichen nach anderen Bundesstaaten weitere Vorschriften enthalten.

Vom „Souvenir Français“.

Meg, 16. Aug. Der „Souvenir Français“ hielt gestern Abend seine Jahresversammlung ab. Nach dem Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden Jean sprach der protestantische Pfarrer Gerold aus Straßburg über die Berechtigung des elsässisch-lothringischen Patriotismus und das Recht der Autonomie. Der „Souvenir Français“ sei nicht verstanden worden im Lande. Es werde aber der Tag kommen, wo man ehrlieh die lokalen Bestrebungen des Vereins anerkennen werde.

Der französische Abgeordnete Maurice Barrés hielt eine Ansprache, die die innige Gedanken- und Seelenverbindung zwischen Frankreich und Elsass-Lothringen feierte. Das große Denkmal, das Land eines Schiller und Goethe, könnte nichts gegen das innige französisch-elsässisch-lothringische Verhältniß haben. Der Redner war sichtlich bestrebt, in keiner Weise den deutlichen Empfindungen zu nahe zu treten.

Abbe Collin feierte Barrés. Der Delegierte des Souvenir aus dem Elsass, Spinner, überbrachte Grüße von dort und feierte die Verbrüderung der beiden Provinzen Elsass und Lothringen. (Hfir. 3tg.)

Oesterreich-Ungarn.

Zur Krisis im Kriegsministerium.

Budapest, 16. Aug. In der heutigen Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses antwortete Ministerpräsident Graf Huon Federnay auf eine Interpellation Gyorffy's betr. die Demission des gemeinsamen Kriegsministers Frhr. von Schönau, ex Ministerpräsident hätte keinerlei Kenntnis davon, daß Frhr. v. Schönau abgedankt hätte. Die Durchführung des Gesetzes werde dem Landesverteidigungsminister übertragen werden. Wenn der Interpellant Bedenken hege, daß eine während der Behandlung der Reformvorlage eintretende Krise im Kriegsministerium der Vorlage schädlich werden könnte, empfehle er ihm, den Entwurf möglichst bald anzunehmen.

Türkei.

Konstantinopel, 16. Aug. (Tel.) Der Ministerrat beschloß den Gebrauch des arabischen oder lateinischen Alphabets an den Volksschulen unter der Bedingung freizugeben, daß der Koran nur in arabischer Schrift gelesen wird. An den Mittelschulen soll nur die arabische Schrift verwendet werden.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialisbesetzung vom 31. Juli 1911 Nr. 558 gnädigst genehmigt, den Oberbaurat Franz Güthe beim Topographischen Bureau der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues auf sein untertänigstes Ansuchen wegen lebender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 10. August 1911 wurde der charakterisierte Polizeikommissär Edwin Rüthy beim Bezirksamt Mannheim zum etatsmäßigen Polizeikommissär (Gehaltsklasse II) ernannt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 17. August. Nach einer amtlichen Meldung wurden die Stationsämter IV Reichenberg und Kettenfels in Stationsämter V, die Stationsämter V Gerolsahn, Grasbeuren, Hegne und Södenmühle in Haltepunkte umgewandelt.

Karlsruhe, 17. Aug. Die Einnahmen der badischen Staatsbahnen betragen im Juli 1911 10 227 000 M., d. i. 4 490 490 M. mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Wie amtlich mitgeteilt wird, übertraf der Reiseverkehr denjenigen des Juli 1910 erheblich. Auch der Güterverkehr hat zugenommen, jedoch die Einnahmen in den Monaten Januar bis Juli 1911 um 3 556 820 M. höher waren, als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910.

Worzhelm, 16. Aug. Die Verwaltung des städtischen Schlachthofes hat jenseits eines Gehäuses für das Jahr 1910 herausgegeben, der trotz seines späten Erscheinens in mannigfacher Beziehung von Interesse ist. Der Bericht stellt von vornherein fest, daß das Berichtsjahr 1910 hinsichtlich der Schlachtungen nicht gerade als erfolgreich bezeichnet werden könne. Die Gesamtzahl der Schlachtungen war im Jahre 1909 um 301 Stück gestiegen. Angesichts der Zunahme der Einwohnerzahl ist das aber von gar keiner Bedeutung, besonders aber deshalb nicht, weil die Mehrschlachtungen nur Kleinvieh betreffen, während Großvieh einen erheblichen Rückgang aufzuweisen hat. An Großvieh wurden nur 7166 Stück geschlachtet gegen 7551 Stück im Jahre 1909. Schweine wurden 820 Stück mehr geschlachtet als 1909, Ziegen und Jädelin 258 Stück mehr. Dagegen haben die Küberschlachtungen wieder um 343, die Schafschlachtungen um 62 abgenommen. Die Pferdegeschlachtungen haben sich — ein Zeichen der Zeit! — wiederum um 11 vermehrt. Im ganzen wurden 349 Pferde geschlachtet. Die Fleischzufuhr aus auswärtig hat gegenüber dem Vorjahr um 40,76 Prozent zugenommen. Nach einer Zusammenstellung des Durchschnittsgewichts sämtlicher Schlachttiere berechnet die Schlachthofverwaltung, daß sich für die hiesige Stadt im vorigen Jahr ein Fleischverbrauch von 3 017 508 Kg. (1909: 3 888 058 Kg.) ergibt. Bei einer Einwohnerzahl von rund 69 000 beläuft sich demnach der Verbrauch an Fleisch auf den Kopf auf 56,78 Kg. (1909: 59,82 Kg.), mithin ist eine Abnahme von 3,04 Kg. zu verzeichnen.

R. Wuchal, 17. Aug. Der langjährige Geschäftsführer und Teilhaber der Landesprodukten-Großhandlung Schweizer hier, Herrn Rühl, wurde dieser Tage auf der Reise in Müllheim i. B. von einem Schlaganfall getroffen und war sofort tot. Der Verstorbene, welcher eine geachtete Persönlichkeit und in weiten

must empfangen, die die Hapag dort aufgestellt hatte, um diesen neuen Erfolg des deutschen Schiffes zu feiern. Und hoch vom Mast der Amerika wehte weiter der karmelinsche lange Streifen — das blaue Band des Ozeans. Auf Sandy Hook war vor der Landung der schon bekanntlich einige Tage früher benachrichtigte Inspektor der New Yorker Polizei an Bord gekommen, um den Verbrecher in Empfang zu nehmen, der ihm dann auch in Gestalt Wolperts ausgeliefert wurde.

Timm aber erhielt in Jacksons Maschinenfabrik eine Anstellung als Ingenieur und ließ sich dauernd in den Vereinigten Staaten nieder. Das einmalige Abweihen vom geraden Pfad hat ihn für alle Zeiten wieder auf den rechten Weg geführt und in Jackson und seiner anmutigen Gattin Belle erblickt er seine Lebensretter, nicht nur seines körperlichen, sondern auch seines seelischen Lebens und ist und wird ihnen ewig dankbar bleiben.

Ende.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 17. August. Man schreibt uns: Heute, Donnerstag, den 17. August wird Lehars „Fäustchen“ zum 4. Male aufgeführt. Freitag, 18. Aug. wird eine Festvorstellung vom Österreich.-ung. Hilfsverein veranstaltet zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages des Kaisers Franz Joseph I. von Österreich, welche mit einem Prolog, einer Allegorie, die Huldigung der Völker Österreichs darstellend beginnt, und anschließend wird Carnos reizende Operette „Das Musikantenmädchen“ mit Frä. Gräblich in der Titelrolle, gegeben. Samstag, den 19. August kommt wieder einmal die hier so beliebte Operette „Die Dollarprinzessin“ zum Benefiz des Herrn Kapellmeisters Stephan Kieberer zur Aufführung. Es ist dem Benefizanten ein außerordentliches Gutes nur aufrichtig zu wünschen.

Wien, 16. August. Der Direktor des Wiener Hofburgtheaters, Dr. Alfred Freiherr v. Berger, hat dem „Berl. Tagebl.“ zufolge an den ungarischen Schriftsteller Franz Molnár folgendes Schreiben

richtigt: „Sehr geehrter Herr Molnár! Gestatten Sie, daß ich mich ohne irgendwelche Einleitung mit einer Bitte an Sie wende. Wären Sie geneigt, für das Burgtheater ein modernes Lustspiel zu schreiben? Sie werden die Verhältnisse dieser Bühne sicher kennen. Obwohl ich in keiner Weise unter der gewöhnlichen Engherzigkeit der Zensur der Hofschreiber leide, so wird doch eine gewisse Richtung vorgeschrieben. Wenn Sie die Einladung gefälligst entgegennehmen würden, so leisten Sie nicht nur dem Burgtheater und dem Publikum desselben einen großen Dienst, sondern es würde auch mir zur größten Freude gereichen, wenn ich auf der Bühne des Burgtheaters einen bedeutenden ungarischen Schriftsteller zu Worte kommen lassen könnte. In der Hoffnung Ihrer gütigen Zustimmung verbleibe ich mit vorzüglicher Hochachtung Ihr Alfred Freiherr v. Berger.“ Franz Molnár hat auf diese freundliche Einladung bereits eine zustimmende Antwort an den Direktor des Burgtheaters gelangen lassen.

Haag, 16. Aug. Heute fand hier Jozef Israels' Begräbnis statt. Im Leichenhaus empfing der Vertreter der Königin, Hr. Roell, die Trauernden. Im Trauerzug gingen die im Haag anwesenden Minister, die Direktoren der holländischen Museen und holländische Künstler, die Mitglieder des israelitischen Gemeinderats und zahlreiche Vertreter großer Vereine aller Richtungen mit. Zu Beginn der Trauerfeier wurde das Klagelied Davids: „O Zierde Israels, auf der Höhe bist du erschlagen!“ gesungen. Nach der Trauerrede des Predigers Jong legte die langjährige Gesellschaftlerin Israels, Fräulein Koller, eine Palme auf den Sarg. Als Erster war der Vertreter der Königin drei Schaufeln Erde ins Grab. Es folgte Landwirtschafminister Palma, der dem Toten im Namen der Regierung und des niederländischen Volkes schmerzbehaftet kundgab. Für die Stadt Haag sprach der Bürgermeister Hr. Kerveel, worauf die Vertreter der Künstlervereine dem toten Meister Worte der Verehrung mitbrachten. Naat Israels, der Sohn des Verstorbenen, dankte. Die Blumenpenden häuften sich am Grabe, während die Familienmitglieder und Freunde, darunter Max Liebermann, die drei Schaufeln Erde in die Grube warfen. (Hfir. 3tg.)

Vermischtes.

hd Berlin, 16. Aug. (Tel.) Der Einbrecher, der, wie jetzt ermittelt ist, die Tür zur Silberkammer des Finanzministeriums

erbrach, ist zweifellos derselbe, der vor einigen Monaten drei Diebstähle im Reichstagspalast verübte. Die Personalbeschreibung ist die gleiche wie die des Unbekannten, der seit einiger Zeit in verschiedenen Krankenhäusern Einbrüche verübte.

Dresden, 17. Aug. (Tel.) Das vierzehnjährige Mädchen Thiene aus Niederborsdorf, das seit Sonntag verschwunden war, wurde heute in einem Kartoffelfeld als Leiche gefunden. Wahrscheinlich liegt Aufnahmord vor.

Lauscha, 16. August. (Tel.) Gestern Abend nach Geschäfts-schluss wurde ein Ladenmädchen, als sie die Tagelöhne in Höhe von 2000 M. abliefern wollte in einem Hausflur in der Mollkestraße von zwei Banditen überfallen, die ihr die Kasse entzogen. Die Räuber entkamen.

Düsseldorf, 16. Aug. Der Techniker Wunsch aus Berlin überfiel eine Bürogeldkiste, die auf der Post einen Geldbrief mit 1200 M. abgeholt hatte und entrieß ihr das Geld. Wunsch wurde später im Hauptbahnhof verhaftet.

hd Frankfurt a. M., 16. August. (Tel.) Wie die Blätter melden, ist Schatzrichter Engelhardt mit seinen Gehilfen aus Magdeburg hier eingetroffen. Es scheint, daß die Hinrichtung des Zeugendwebers Müller bevorsteht.

Trier, 16. Aug. (Tel.) Heute Mittag wurde ein Deutscher vom 29. Infanterie-Regiment, der krank im Lazarett lag, von seinem Bruder im Laufe einer erregten Auseinandersetzung erschossen. Dieser, ein Kaufmann namens von Chamier-Gliscinski aus Hannover, gab beim Verhör an, daß er auf seinen Bruder den tödlichen Schuß abgab, weil dieser ungebührlich und wiederholten Wunsch abgegeben habe. Mit dieser Aussage stimmt überein, daß der junge Offizier geistig nicht normal war und deshalb demnach den Dienst quittieren wollte, nachdem er zur Untersuchung im Lazarett gemeilt hatte. Nach einer anderen Besatzung ging der Tat ein heftiger Streit zwischen den beiden Brüdern voraus. Der Kaufmann habe dem Offizier in den letzten Tagen heftige Vorwürfe gemacht, weil er jetzt aus dem Heere austreten wolle. Noch kurz vor dem Schuß will man eine heftige Auseinandersetzung beobachtet haben.

Kreisen bekannt war, stand im 62. Lebensjahr. Die Leiche wurde gestern nach seinem Wohnort Philippburg überführt.

ck. Feudenheim (A. Mannheim), 17. Aug. (Privat.) Der verheiratete Agent S. Schmitt ist an dem Genuß von Leberwurst nach kurzer Krankheit gestorben.

ck. Ziesheim (A. Mannheim), 16. Aug. Zu einem blauen Rentontre kam es am Montag abend vor einer hiesigen Wirtschaft zwischen Mannheimer Obsthändlern, zwei Männern und einer Frau, und dem hiesigen Magazinbereiber Salentin Wagner, wobei Wagner von einem Mannheimer sechs Messerstücke erhielt.

ck. Redargemünd, 17. Aug. (Privat.) Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner gestrigen Sitzung den Bau einer elektrischen Bahn von Heidelberg nach Redargemünd, sowie die Errichtung eines Pumpwerkes.

ck. Affstadt (A. Borsberg), 16. Aug. Für den verstorbenen Kirchenrechner Johann Wächter, welcher dieses Amt 41 Jahre lang mit großer Pflichttreue versah, wurde dessen Sohn Thomas Wächter zum Kirchenrechner ernannt.

ck. Baden-Baden, 16. August. Herr von Thiersch und Bögenhoff, der deutsche Botschafter in Wien, ist von Heiligenberg kommend, wo er beim Fürsten von Fürstenberg weilte, hier eingetroffen und im „Park-Hotel“ abgestiegen.

ck. St. Blasien, 16. Aug. Fabrikbesitzer Richard v. Popelius, Mitglied des preussischen Herrenhauses und Major der Landwehr a. D., ist heute hier gestorben. Herr v. Popelius war am 19. Oktober 1843 in Sulzbach geboren, besuchte Technische Hochschule und Universität.

ck. Tübingen, 17. Aug. Der Gemeinderat von Vörsach hat einem Entwurf einer Vereinbarung mit dem Kanton Baselstadt über gemeinsame Errichtung einer Schwemmanalation in den Rhein seine grundsätzliche Zustimmung gegeben.

ck. Tübingen, 17. Aug. Bei der Ausfahrt aus der benachbarten schweizerischen Station Turgi wurde der Landwirt Bert Müller von dem nach Wadshut fahrenden Personenzug überfahren und getötet.

ck. Tübingen, 17. Aug. Der Gemeinderat von Vörsach hat einem Entwurf einer Vereinbarung mit dem Kanton Baselstadt über gemeinsame Errichtung einer Schwemmanalation in den Rhein seine grundsätzliche Zustimmung gegeben.

ck. Tübingen, 17. Aug. Bei der Ausfahrt aus der benachbarten schweizerischen Station Turgi wurde der Landwirt Bert Müller von dem nach Wadshut fahrenden Personenzug überfahren und getötet.

ck. Tübingen, 17. Aug. Bei der Ausfahrt aus der benachbarten schweizerischen Station Turgi wurde der Landwirt Bert Müller von dem nach Wadshut fahrenden Personenzug überfahren und getötet.

ck. Tübingen, 17. Aug. Bei der Ausfahrt aus der benachbarten schweizerischen Station Turgi wurde der Landwirt Bert Müller von dem nach Wadshut fahrenden Personenzug überfahren und getötet.

ck. Tübingen, 17. Aug. Bei der Ausfahrt aus der benachbarten schweizerischen Station Turgi wurde der Landwirt Bert Müller von dem nach Wadshut fahrenden Personenzug überfahren und getötet.

ck. Tübingen, 17. Aug. Bei der Ausfahrt aus der benachbarten schweizerischen Station Turgi wurde der Landwirt Bert Müller von dem nach Wadshut fahrenden Personenzug überfahren und getötet.

ck. Tübingen, 17. Aug. Bei der Ausfahrt aus der benachbarten schweizerischen Station Turgi wurde der Landwirt Bert Müller von dem nach Wadshut fahrenden Personenzug überfahren und getötet.

ck. Tübingen, 17. Aug. Bei der Ausfahrt aus der benachbarten schweizerischen Station Turgi wurde der Landwirt Bert Müller von dem nach Wadshut fahrenden Personenzug überfahren und getötet.

ck. Tübingen, 17. Aug. Bei der Ausfahrt aus der benachbarten schweizerischen Station Turgi wurde der Landwirt Bert Müller von dem nach Wadshut fahrenden Personenzug überfahren und getötet.

ck. Tübingen, 17. Aug. Bei der Ausfahrt aus der benachbarten schweizerischen Station Turgi wurde der Landwirt Bert Müller von dem nach Wadshut fahrenden Personenzug überfahren und getötet.

ck. Tübingen, 17. Aug. Bei der Ausfahrt aus der benachbarten schweizerischen Station Turgi wurde der Landwirt Bert Müller von dem nach Wadshut fahrenden Personenzug überfahren und getötet.

ck. Tübingen, 17. Aug. Bei der Ausfahrt aus der benachbarten schweizerischen Station Turgi wurde der Landwirt Bert Müller von dem nach Wadshut fahrenden Personenzug überfahren und getötet.

ck. Tübingen, 17. Aug. Bei der Ausfahrt aus der benachbarten schweizerischen Station Turgi wurde der Landwirt Bert Müller von dem nach Wadshut fahrenden Personenzug überfahren und getötet.

ck. Tübingen, 17. Aug. Bei der Ausfahrt aus der benachbarten schweizerischen Station Turgi wurde der Landwirt Bert Müller von dem nach Wadshut fahrenden Personenzug überfahren und getötet.

ck. Tübingen, 17. Aug. Bei der Ausfahrt aus der benachbarten schweizerischen Station Turgi wurde der Landwirt Bert Müller von dem nach Wadshut fahrenden Personenzug überfahren und getötet.

ck. Tübingen, 17. Aug. Bei der Ausfahrt aus der benachbarten schweizerischen Station Turgi wurde der Landwirt Bert Müller von dem nach Wadshut fahrenden Personenzug überfahren und getötet.

ck. Tübingen, 17. Aug. Bei der Ausfahrt aus der benachbarten schweizerischen Station Turgi wurde der Landwirt Bert Müller von dem nach Wadshut fahrenden Personenzug überfahren und getötet.

ck. Tübingen, 17. Aug. Bei der Ausfahrt aus der benachbarten schweizerischen Station Turgi wurde der Landwirt Bert Müller von dem nach Wadshut fahrenden Personenzug überfahren und getötet.

ck. Tübingen, 17. Aug. Bei der Ausfahrt aus der benachbarten schweizerischen Station Turgi wurde der Landwirt Bert Müller von dem nach Wadshut fahrenden Personenzug überfahren und getötet.

ck. Tübingen, 17. Aug. Bei der Ausfahrt aus der benachbarten schweizerischen Station Turgi wurde der Landwirt Bert Müller von dem nach Wadshut fahrenden Personenzug überfahren und getötet.

ck. Tübingen, 17. Aug. Bei der Ausfahrt aus der benachbarten schweizerischen Station Turgi wurde der Landwirt Bert Müller von dem nach Wadshut fahrenden Personenzug überfahren und getötet.

Wiederanschluß bewegen. Das Verbandsorgan soll einen Titel erhalten, der es auch anderen Vereinen — ohne Organ — ermöglicht, solches für sich zu verwenden.

ck. Karlsruhe, 16. August. Der nächste Verbandstag des Verbandes südd. Fußballvereine nächstes Jahr findet in Ludwigs-hafen statt.

Viehseuchen in Baden.

ck. Karlsruhe, 17. Aug. Im Stadtteil Rintheim und in der Gemeinde Steinmauern ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. In Wörsbach, Amt Durlach, ist die Rotlaufkrankheit der Schweine ausgebrochen. Im Monat Juli zeigte die Maul- und Klauenseuche, die unserer Landwirtschaft so großen Schaden zufügt, gegenüber dem Bormonat noch keinen erheblichen Rückgang.

Zum Eisenbahnunglück bei Müllheim.

ck. Freiburg, 16. Aug. Wie hier mit Bestimmtheit verlautet, soll der Urheber des Müllheimer Eisenbahnunglücks, der Lokomotivführer Blatten, der im hiesigen Untersuchungsgefängnis ist, zur Beobachtung seines Geisteszustandes der psychiatrischen Abteilung der hiesigen Klinik überwiesen werden.

Aus der Residenz.

ck. Karlsruhe, 17. Aug. Hier starb im Alter von 58 Jahren der Professor am Groß. Gymnasium Aug. Holmann. Der Verstorbene war 1853 in Karlsruhe geboren, wurde 1878 Lehramtspraktikant, war 1880 am Pro- und Realgymnasium in Lörrach, 1887 am Gymnasium in Dahr, 1889 Vorstand der höheren Bürgerschule in Eberbach, 1892 Professor am Gymnasium in Bruchsal. Seit 1892 war er am Karlsruher Gymnasium tätig und beim Lehrerkollegium und den Schülern eine beliebte Persönlichkeit.

ck. Karlsruhe, 17. Aug. Hier starb im Alter von 58 Jahren der Professor am Groß. Gymnasium Aug. Holmann. Der Verstorbene war 1853 in Karlsruhe geboren, wurde 1878 Lehramtspraktikant, war 1880 am Pro- und Realgymnasium in Lörrach, 1887 am Gymnasium in Dahr, 1889 Vorstand der höheren Bürgerschule in Eberbach, 1892 Professor am Gymnasium in Bruchsal. Seit 1892 war er am Karlsruher Gymnasium tätig und beim Lehrerkollegium und den Schülern eine beliebte Persönlichkeit.

ck. Karlsruhe, 17. Aug. Hier starb im Alter von 58 Jahren der Professor am Groß. Gymnasium Aug. Holmann. Der Verstorbene war 1853 in Karlsruhe geboren, wurde 1878 Lehramtspraktikant, war 1880 am Pro- und Realgymnasium in Lörrach, 1887 am Gymnasium in Dahr, 1889 Vorstand der höheren Bürgerschule in Eberbach, 1892 Professor am Gymnasium in Bruchsal. Seit 1892 war er am Karlsruher Gymnasium tätig und beim Lehrerkollegium und den Schülern eine beliebte Persönlichkeit.

ck. Karlsruhe, 17. Aug. Hier starb im Alter von 58 Jahren der Professor am Groß. Gymnasium Aug. Holmann. Der Verstorbene war 1853 in Karlsruhe geboren, wurde 1878 Lehramtspraktikant, war 1880 am Pro- und Realgymnasium in Lörrach, 1887 am Gymnasium in Dahr, 1889 Vorstand der höheren Bürgerschule in Eberbach, 1892 Professor am Gymnasium in Bruchsal. Seit 1892 war er am Karlsruher Gymnasium tätig und beim Lehrerkollegium und den Schülern eine beliebte Persönlichkeit.

ck. Karlsruhe, 17. Aug. Hier starb im Alter von 58 Jahren der Professor am Groß. Gymnasium Aug. Holmann. Der Verstorbene war 1853 in Karlsruhe geboren, wurde 1878 Lehramtspraktikant, war 1880 am Pro- und Realgymnasium in Lörrach, 1887 am Gymnasium in Dahr, 1889 Vorstand der höheren Bürgerschule in Eberbach, 1892 Professor am Gymnasium in Bruchsal. Seit 1892 war er am Karlsruher Gymnasium tätig und beim Lehrerkollegium und den Schülern eine beliebte Persönlichkeit.

ck. Karlsruhe, 17. Aug. Hier starb im Alter von 58 Jahren der Professor am Groß. Gymnasium Aug. Holmann. Der Verstorbene war 1853 in Karlsruhe geboren, wurde 1878 Lehramtspraktikant, war 1880 am Pro- und Realgymnasium in Lörrach, 1887 am Gymnasium in Dahr, 1889 Vorstand der höheren Bürgerschule in Eberbach, 1892 Professor am Gymnasium in Bruchsal. Seit 1892 war er am Karlsruher Gymnasium tätig und beim Lehrerkollegium und den Schülern eine beliebte Persönlichkeit.

ck. Karlsruhe, 17. Aug. Hier starb im Alter von 58 Jahren der Professor am Groß. Gymnasium Aug. Holmann. Der Verstorbene war 1853 in Karlsruhe geboren, wurde 1878 Lehramtspraktikant, war 1880 am Pro- und Realgymnasium in Lörrach, 1887 am Gymnasium in Dahr, 1889 Vorstand der höheren Bürgerschule in Eberbach, 1892 Professor am Gymnasium in Bruchsal. Seit 1892 war er am Karlsruher Gymnasium tätig und beim Lehrerkollegium und den Schülern eine beliebte Persönlichkeit.

ck. Karlsruhe, 17. Aug. Hier starb im Alter von 58 Jahren der Professor am Groß. Gymnasium Aug. Holmann. Der Verstorbene war 1853 in Karlsruhe geboren, wurde 1878 Lehramtspraktikant, war 1880 am Pro- und Realgymnasium in Lörrach, 1887 am Gymnasium in Dahr, 1889 Vorstand der höheren Bürgerschule in Eberbach, 1892 Professor am Gymnasium in Bruchsal. Seit 1892 war er am Karlsruher Gymnasium tätig und beim Lehrerkollegium und den Schülern eine beliebte Persönlichkeit.

ck. Karlsruhe, 17. Aug. Hier starb im Alter von 58 Jahren der Professor am Groß. Gymnasium Aug. Holmann. Der Verstorbene war 1853 in Karlsruhe geboren, wurde 1878 Lehramtspraktikant, war 1880 am Pro- und Realgymnasium in Lörrach, 1887 am Gymnasium in Dahr, 1889 Vorstand der höheren Bürgerschule in Eberbach, 1892 Professor am Gymnasium in Bruchsal. Seit 1892 war er am Karlsruher Gymnasium tätig und beim Lehrerkollegium und den Schülern eine beliebte Persönlichkeit.

ck. Karlsruhe, 17. Aug. Hier starb im Alter von 58 Jahren der Professor am Groß. Gymnasium Aug. Holmann. Der Verstorbene war 1853 in Karlsruhe geboren, wurde 1878 Lehramtspraktikant, war 1880 am Pro- und Realgymnasium in Lörrach, 1887 am Gymnasium in Dahr, 1889 Vorstand der höheren Bürgerschule in Eberbach, 1892 Professor am Gymnasium in Bruchsal. Seit 1892 war er am Karlsruher Gymnasium tätig und beim Lehrerkollegium und den Schülern eine beliebte Persönlichkeit.

ck. Karlsruhe, 17. Aug. Hier starb im Alter von 58 Jahren der Professor am Groß. Gymnasium Aug. Holmann. Der Verstorbene war 1853 in Karlsruhe geboren, wurde 1878 Lehramtspraktikant, war 1880 am Pro- und Realgymnasium in Lörrach, 1887 am Gymnasium in Dahr, 1889 Vorstand der höheren Bürgerschule in Eberbach, 1892 Professor am Gymnasium in Bruchsal. Seit 1892 war er am Karlsruher Gymnasium tätig und beim Lehrerkollegium und den Schülern eine beliebte Persönlichkeit.

ck. Karlsruhe, 17. Aug. Hier starb im Alter von 58 Jahren der Professor am Groß. Gymnasium Aug. Holmann. Der Verstorbene war 1853 in Karlsruhe geboren, wurde 1878 Lehramtspraktikant, war 1880 am Pro- und Realgymnasium in Lörrach, 1887 am Gymnasium in Dahr, 1889 Vorstand der höheren Bürgerschule in Eberbach, 1892 Professor am Gymnasium in Bruchsal. Seit 1892 war er am Karlsruher Gymnasium tätig und beim Lehrerkollegium und den Schülern eine beliebte Persönlichkeit.

ck. Karlsruhe, 17. Aug. Hier starb im Alter von 58 Jahren der Professor am Groß. Gymnasium Aug. Holmann. Der Verstorbene war 1853 in Karlsruhe geboren, wurde 1878 Lehramtspraktikant, war 1880 am Pro- und Realgymnasium in Lörrach, 1887 am Gymnasium in Dahr, 1889 Vorstand der höheren Bürgerschule in Eberbach, 1892 Professor am Gymnasium in Bruchsal. Seit 1892 war er am Karlsruher Gymnasium tätig und beim Lehrerkollegium und den Schülern eine beliebte Persönlichkeit.

ck. Karlsruhe, 17. Aug. Hier starb im Alter von 58 Jahren der Professor am Groß. Gymnasium Aug. Holmann. Der Verstorbene war 1853 in Karlsruhe geboren, wurde 1878 Lehramtspraktikant, war 1880 am Pro- und Realgymnasium in Lörrach, 1887 am Gymnasium in Dahr, 1889 Vorstand der höheren Bürgerschule in Eberbach, 1892 Professor am Gymnasium in Bruchsal. Seit 1892 war er am Karlsruher Gymnasium tätig und beim Lehrerkollegium und den Schülern eine beliebte Persönlichkeit.

ck. Karlsruhe, 17. Aug. Hier starb im Alter von 58 Jahren der Professor am Groß. Gymnasium Aug. Holmann. Der Verstorbene war 1853 in Karlsruhe geboren, wurde 1878 Lehramtspraktikant, war 1880 am Pro- und Realgymnasium in Lörrach, 1887 am Gymnasium in Dahr, 1889 Vorstand der höheren Bürgerschule in Eberbach, 1892 Professor am Gymnasium in Bruchsal. Seit 1892 war er am Karlsruher Gymnasium tätig und beim Lehrerkollegium und den Schülern eine beliebte Persönlichkeit.

durch den Vortrag weiterer Lieder: „Im Gasthaus zur goldenen Traube“, „Deutsche Heimat“ und „Herr Adam und Frau Eva. Hatten sich die Sänger schon bei ihrem ersten Auftreten in die Herzen des Publikums gelungen, so gelang ihnen dies im zweiten Teil noch mehr und nach jeder Nummer wurden sie mit herzlichem Beifall überschüttet, der sich immer mehr steigerte, jedoch auch hier noch eine Dreingabe folgte. Mit dem Marsch „Durch Nacht zum Licht“ seitens der Kapelle fand das schöne Programm seinen Abschluß.

ck. Im Kolosseums-Garten findet heute Donnerstag, den 17. August, abends 8 Uhr ein Operetten- und Walzer-Abend (Streichmusik) der Kapelle des 3. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50 unter Leitung des Königl. Obermusikmeisters Otto Schotte statt.

ck. Unfall. Beim Spielen auf dem Wege nach Daxlanden brach gestern ein etwa 13 Jahre altes Mädchen aus Mühlburg das rechte Bein, so daß es nach dem städt. Krankenhaus überführt wurde.

ck. Ertrunken. Am Dienstag abend ist der 30 Jahre alte Pflasterermeister Andreas Braun beim Baden im Rhein auf der Sandbank bei Maxau ertrunken. Da Braun ein ausgezeichneter Schwimmer war, nimmt man an, daß er im Wasser von einem Herzschlage ereilt worden ist. Braun hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern. Das plötzliche Hinscheiden des in weiten Kreisen unserer Stadt bekannten und beliebten Mannes wird überall aufrichtige Teilnahme hervorrufen. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht aufgefunden werden. Für die Auffindung derselben ist von den Hinterbliebenen eine Belohnung ausgesetzt worden.

ck. Ein Kellerbrand entstand heute nacht aus bis jetzt noch unbekannter Ursache im Hinterhaus Bachstraße 46, der durch die herbeigerufene Feuerwache alsbald gelöscht wurde. Die rasch herbeigekommene Mühlburger Feuerwehr brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Der durch das Feuer entstandene Schaden beträgt mehrere hundert Mark.

ck. Festgenommen wurden ein lediger 24 Jahre alter Bierführer aus Brensch wegen Fahrraddiebstahls, ein 24 Jahre alter lediger Hausbursche von hier wegen Aufstörung und Widerstands, ein lediger 36 Jahre alter Tagelöhner aus Alt-Eibau, der vom Polizeiamt Darmstadt wegen Diebstahls flehentlich verfolgt wird.

Hitze und Gewitter.

ck. Karlsruhe, 17. Aug. Nachdem gestern Nachmittag nochmals die Sonne zum Durchbruch gekommen war, ist im Laufe der Nacht und des heutigen Morgens starke Bewölkung eingetreten, die nunmehr das ganze Firmament überzieht. Gleichzeitig hat sich auch die Abkühlung verstärkt und in der verfloffenen Nacht war es bereits herbstlich kühl. Das Thermometer erreichte gestern nicht mehr ganz 24 Grad Celsius, um 11 Uhr abends war es bis 17,5 Grad Celsius gefallen, in der Nacht erheblich unter 15 Grad Celsius und zeigte um 7 Uhr früh erst 14,2 Grad Celsius. Hoffentlich läßt jetzt nun auch der Regen nicht mehr lange auf sich warten!

ck. Von der Bergstraße, 17. Aug. (Privat.) Trotz der erfolgten starken Abkühlung und Bewölkung ist an der Bergstraße bis jetzt noch kein Regen gefallen, was sehr zu bedauern ist, da er noch immer der Landwirtschaft etwas aufhelfen könnte. Die Trockenheit ist so groß, daß die Felder, besonders die Kleefelder, sowie die Wiesen vielfach nur noch mit ausgetrockneten Halmen und Stengeln bedeckt sind und tiefe klaffende Sprünge aufweisen. Am wenigsten haben bis jetzt die Reben unter der Trockenheit gelitten, da ihre Wurzeln gar tief in den Boden greifen und immer noch das nötige Wasser gefunden haben. Man verspricht sich deshalb einen guten Mittelherbst, teilweise sogar einen Vollherbst. Dagegen läßt das Herbst- und Winterobst sehr zu wünschen übrig; die Zwetschen sind fast alle abgefallen und teilweise abgefallen. Das Jahr 1911 ist infolgedessen trotz reicher Getreideernte ein teilweise Mißjahr.

ck. Vom Baulande, 16. Aug. Infolge der Trockenheit fangen die Viehpreise an zu sinken. Die Kühe, die zu 55 bis 60 Pfennig das Pfund lebendes Gewicht gekauft wurden, kosten jetzt 42—45 Pfennig. Fettvieh, welches 43—45 Pfennig Lebendgewicht kostete, wird jetzt nur noch mit 37—38 Pfennig bezahlt. Dagegen sind die Preise der Schweine gestiegen von 45 auf 48 Pfennig. Die Milch hat in verschiedenen Orten um 2 Pfennig pro Liter aufgeschlagen.

ck. St. Blasien, 17. Aug. Starke Gewitter mit heftigen Regenfällen haben starke Abkühlung nach scharf endloser Hitze gebracht.

ck. Strittberg (A. St. Blasien), 16. Aug. Am Montag schlug der Blitz während eines Gewitters in das Anwesen des Pius Vogelbacher, das samt den Ernte- und Heuorräten vollständig niederbrannte.

ck. Pullendorf, 16. August. Die dem hiesigen Spital gehörende Jungviehwidde Pichtenegg-Mariahof, auf der sich zurzeit 170 Jung- und Mittelkühen befinden, muß auf 21. d. Mts. wegen Wassermangels geschlachtet werden.

ck. Frankfurt a. M., 17. Aug. (Tel.) Infolge der anhaltenden Trockenheit haben eine ganze Anzahl von Tausen-

men haben. Der Erschossene hat schon früher in Berlin einen Selbstmordversuch verübt. Sein Bruder soll die Absicht gehabt haben, sich nach der Tat selbst zu erschießen.

ck. Eßa (Luxemburg), 16. Aug. (Tel.) Der Italiener Chiaravella erschoss seine bei ihm lebende Schwiegermutter mit dem Revolver, ermordete seine 19jährige Frau durch einen Dolchstoß in die Schläfe und erschoss sich selbst.

ck. Madrid, 16. Aug. (Tel.) In Valencia wurde gestern der Gendarmen-Kommandant Baldos von seinen von einem Auszug heimkehrenden Angehörigen erschossen im Bade aufgefunden. Man vermutet, daß der Mord ein Verbrechen vorliegt, den der Kommandant zu entlassen droht habe.

ck. Badajoz, 17. Aug. (Tel.) Im Süden Portugals ereignen sich täglich Erdbeben. Die Bevölkerung lebt vielfach in größter Angst.

ck. Heilbronn, 16. Aug. Ueber die Flucht des Hochstaplers Max Schiemangl alias „Graf Bally“, von der wir mehrfach berichteten, lesen wir in der „Kardar-Zeitung“:

Die Flucht ist eigentlich nicht so sehr überraschend, wenn man sich daran erinnert, was der Gauner bei seiner Verhaftung am 28. April im Leide im Spreewald seinem Transporteur gegenüber versichert hat: nämlich, daß der Staat sich doch nicht so in nutzlose Untofen stürzen solle, es werde ihm doch über kurz oder lang gelingen, die Freiheit wieder zu gewinnen; so feste Gefängnismauern, die er nicht zu durchbrechen vermöge, gebe es nicht. Er hat nur zu sehr recht behalten; zu seinen früheren Ausbrüchen aus den verschiedensten Strafanstalten und Beobachtungsstationen hat er einen weiteren hinzugefügt und damit auch neue die Gefährlichkeit seiner Person darzulegen. Die Renommierflucht, die er bei anderen Gelegenheiten mehrfach bewies hat — man denke an seine prunkvolle Phantasieuniform, an seinen Grafentitel, an die hohen militärischen Chargen eines amerikanischen Oberst bezw. Generals, die er sich beigelegte, weiter an seine oben erwähnten Abenteuer und vieles andere — hat ihn auch bei dieser Flucht begleitet; in einem ansonsten August schon abgegangenen (vielleicht auch

menige Mark betragende Summe. Die Zurückhaltung der Geldmittel hat ohne Zweifel auch seine Bewandnis: man wollte wohl markieren, als sei das Interesse an dem „verlorenen Sohn“ kein besonderes mehr. — Diesmal ist auch nicht die „reiche Braut“, eine mexikanische Witwe, hier erschienen, wie seinerzeit, als es galt, die Schulden Schiemangls zu bezahlen, zu welchem Zweck sie in wenigen Stunden einige Tausende telegraphisch von Berlin beigebracht hatte. Er war in der Offentlichkeit anscheinend von seinen Freunden vergessen und verlassen, damit sie umso ungestörter im Geheimen für seine Befreiung tätig sein konnten. Das sind zweifellos, wie er selbst, Mitglieder einer großen Bande, die vor nichts zurückschreckt, wenn es gilt, einen der ibrigen hinter Gittern und aus Fesseln zu holen.

Ein in Heilbronn verbreitetes Gerücht wollte wissen, daß der Ausbrecher bereits in Straßburg wieder eingekerkert worden sei; das ist unzutreffend. Die Berliner Kriminalpolizei, die von der Flucht sofort telegraphisch verständigt worden ist, neigt, wie bereits mitgeteilt, zu der Ansicht, daß Schiemangl die Reichshauptstadt wieder aufsuchen wird, um so mehr, da ihm dort noch „garte Bande“ fesseln.

ck. Berlin, 16. Aug. Das „Berliner Tageblatt“ erhielt heute folgenden aus Charlottenburg abgestempelten Brief: Sehr geehrter Herr Redakteur! Um allerlei falschen Vermutungen vorbeugen, erlaube ich mir, Ihnen mitzuteilen, daß ich auch die zweite Flucht mit Hilfe eines mir ergebenen Bekannten bewerkstelligt habe, trotzdem ich Tag und Nacht von zwei erditterten Beamten beobachtet wurde und schon seit Monaten an der Kette liege. Mein Untersuchungsrichter selbst hat mir unbewußt die Hilfe herbeigeführt. Ich habe nichts verbrochen, als daß ich früher hier in der Gesellschaft verkehrte und manche Nacht mit Gerichtsbeamten, Staatsanwalt, Landräten, Polizeioffizieren u. s. w. in gemütlicher Weise verbrachte. Ich habe so lange in Geduld ausgeharrt, bis ich jetzt sehe, daß man alle Anträge meiner Verteidiger und auch meine Beweisanträge einfach ablehnt und in ganz einseitiger Prozeßführung gegen mich ein Urteil fällen wollte. Keine Nacht der Welt ist imlande, mir meinen im Ausland mit Recht erworbenen Titel abzuspreden. Ich werde Ihnen baldigst meine Erlebnisse u. s. w. mitzuteilen, daß auch die Später verurteilten sollen, denn noch nie war ich dumme genug, einem deutschen Gericht

menige Mark betragende Summe. Die Zurückhaltung der Geldmittel hat ohne Zweifel auch seine Bewandnis: man wollte wohl markieren, als sei das Interesse an dem „verlorenen Sohn“ kein besonderes mehr. — Diesmal ist auch nicht die „reiche Braut“, eine mexikanische Witwe, hier erschienen, wie seinerzeit, als es galt, die Schulden Schiemangls zu bezahlen, zu welchem Zweck sie in wenigen Stunden einige Tausende telegraphisch von Berlin beigebracht hatte. Er war in der Offentlichkeit anscheinend von seinen Freunden vergessen und verlassen, damit sie umso ungestörter im Geheimen für seine Befreiung tätig sein konnten. Das sind zweifellos, wie er selbst, Mitglieder einer großen Bande, die vor nichts zurückschreckt, wenn es gilt, einen der ibrigen hinter Gittern und aus Fesseln zu holen.

Gemeinden das Rauchen in ihren Wäldern durch öffentliche Bekanntmachung untersagt, um der Gefahr der Waldbrände vorzubeugen. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Die Fahrt der „Schwabens“ nach Friedrichshafen.

Baden-Dos, 17. Aug. (Privat.) Das Luftschiff „Schwabens“ ist heute früh 6 Uhr 35 Min. zur angekündigten Fernfahrt nach Friedrichshafen aufgekliegen und steuerte von hier über Baden-Baden nach Pforzheim und Stuttgart zu. An der Fahrt nehmen fünf Passagiere teil. Leiter derselben ist Dr. Kästner, neben dem sich auch der greife Graf Zeppelin in der Mannschaftsgondel befindet. Der Aufstieg ging glatt von statten. Das Wetter ist zur Fahrt prächtig. Eine Zielfahrt nach Düsseldorf ist erst für Mittwoch, den 23. August, in Aussicht genommen. Zu den Renntagen wird das Luftschiff wieder in Baden-Baden anwesend sein. In etwa 14 Tagen werden wir übrigens einen zweiten Zeppelinkreuzer hier begrüßen können, nämlich das für die Militärverwaltung gebaute Luftschiff, das voraussichtlich in Köln stationiert werden wird.
Pforzheim, 17. Aug. (Tel.) Das Luftschiff „Schwabens“ hat um 7.15 Uhr in sehr schneller Fahrt unsere Stadt passiert.
Stuttgart, 17. Aug. (Tel.) Das Luftschiff „Schwabens“, das um 7.35 Uhr Leonberg passiert hatte, traf um 7 Uhr 45 Min. über der Neckdenz ein, beschrieb eine Acht und setzte dann die Fahrt nach Friedrichshafen fort.
Neutlingen, 17. Aug. (Privat.) Das Luftschiff „Schwabens“ ist von Stuttgart aus, nicht, wie zuerst angenommen wurde, der Bahnlinie nach Ulm gefolgt, sondern schlug den kürzesten Weg nach Friedrichshafen über Reutlingen ein. Die Stadt wurde um 8 Uhr 35 Min. in der Richtung nach Nünlingen passiert.
Friedrichshafen, 17. Aug. (Privat.) Das Luftschiff „Schwabens“ wurde um 9 Uhr 35 Min. über Saulgau gesichtet und wird gegen 10 Uhr hier erwartet.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 16. Aug. Wie dem „B. T.“ von informierter Seite mitgeteilt wird, ist gegen den Pastor Fischer von der Marius-Gemeinde beim Konfistorium der Provinz Brandenburg von zwei Personen, die den Kreis der Berliner Stadtmission nahe stehen, Beschwerde wegen Verleumdung eingereicht worden. Pastor Fischer soll in zwei Sonntagspredigten über die Person Christi in einer Weise geäußert haben, die nicht mit den Lehren der evangelischen Kirche übereinstimmen. Ob das Konfistorium dieser Beschwerde Folge geben wird, ist nicht festzustellen, da das Konfistorium jede weitere Auskunft verweigert.
Kiel, 17. Aug. Das Torpedoboot D 14 mit der getreteten Mannschaft des Torpedobootes D 21 ist gestern Abend hier eingetroffen und sofort in die kaiserliche Werft gegangen.
M. Elberfeld, 17. Aug. (Privat.) Schwere Ausschreitungen verübten gestern 20 Arbeiter der Eisengießerei Wäcker u. Hartog. Als die Firmeneinhaber die Kunde um die Fabrik machten, wurden sie von den Arbeitern, welche die Fabrik umlagerten, mit einem Hagel von Werkzeugen usw. empfangen, jedoch sie schlenkig schlugen. Die Umgebung des Werkes wurde durch ein Schutzmannsangebot von den Angreifern gesäubert werden.
Witzsburg, 17. Aug. Unter Spionageverdacht wurde ein fremder Kunstmaler, der sich mit mehreren Arbeiterinnen über die neuen Zylinder unterhielt und die Leute zu weiteren Zusammenkünften bewegen wollte, verhaftet. Man mißt der Affäre keine Bedeutung bei.
H. Jühl, 17. Aug. Kurz nach 2 Uhr nachmittags begab sich gestern Kaiser Franz Josef auf die Jagd. Auf einer ansteigenden Straße scheuten plötzlich die Pferde des Wagens, in dem der Kaiser saß. Der Kaiser sprang aus dem Wagen und begab sich zu Fuß mit seinem Begleiter, dem Prinzen Leopold von Bayern, den Berg hinauf. Inzwischen hatten sich die Pferde beruhigt und der Kaiser bestand darauf, in demselben Wagen mit den hängigen Pferden die Fahrt fortzusetzen. Bei der Rückkehr nach Jühl wurde der Kaiser von Publikum stürmisch begrüßt.
Salzburg, 16. Aug. Herzog Albrecht von Württemberg mit Söhnen ist auf Schloß Blühnbach zu zweitägigem Besuch beim Thronfolger und dessen Gemahlin eingetroffen.

Aus der Republik Portugal.

Lissabon, 17. Aug. (Privat.) Wie der hiesige Korrespondent des Pariser Journal seinem Blatt berichtet, steht in Portugal der Ausbruch des Generalstreiks unmittelbar bevor. Auch die Monarchie seien dieser Bewegung nicht feindlich gesinnt. Es finden täglich öffentliche Versammlungen statt, in

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.
Die Ereignisse in Marokko.
San Sebastian, 17. Aug. Der König hat sich hier von dem Ministerpräsidenten und den Ministern des Neuhern und der Marine Bericht erstatten lassen. Der spanische Botschafter in Paris hatte eine Unterredung mit dem Minister des Neuhern über die Ereignisse in Marokko.
Paris, 16. Aug. Aus Magador wird der „Agence Havas“ unter dem 8. August gemeldet: Der Stamm der Haura hat nach mehreren Kämpfen zwei deutsche Agenten der Gebrüder Mannesmann, die in Tarabant angesetzt sind, gefangen genommen. Ueber ihr Schicksal hat man keine Nachricht.
Berlin, 16. Aug. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Mitteilung einer hiesigen Zeitung, daß die Post von dem Schiff „Berlin“ an das Marinepostbureau in Berlin in Frankreich widerrechtlich geöffnet wurde, ist unzutreffend. Eine solche Post ist kürzlich auf spanischem Gebiet geöffnet worden, jedenfalls infolge Betriebsversehens; es schwebt die Untersuchung. Anscheinend liegt eine Verwechslung mit einem kürzlichen Fall vor, bei dem ein vom Marinepostbureau für den Abfuhrtransport eines anderen Schiffes abgefertigter Briefbeutel in der französischen Bahnpfost versehentlich geöffnet, aber nach Wahrnehmung des Fehlers sofort wieder geschlossen wurde.
Kiel, 16. Aug. Das Kanonenboot „Panther“ ist heute nachmittag hier eingetroffen.
Die deutsch-französischen Marokkoverhandlungen.
Berlin, 17. Aug. (Privat.) Ueber den Stand der Marokko-Verhandlungen berichtet heute der „Volk-Anzeiger“, offenbar offiziös inspiriert:
„Französische Blätter haben der Meinung Ausdruck gegeben, von der auf Schloß Wilhelmshöhe bevorstehende Begegnung des Kaisers mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Neuhern werde der Abschluß der Verhandlungen über Marokko abhängen.
„Diese Ansicht ist unzutreffend. Die Verhandlungen sind noch nicht so weit gediehen, daß die Zustimmung des Kaisers zu ihrem Abschluß eingeholt werden könnte. Der Monarch ist immer auf dem Laufen und mit der Führung der Verhandlungen seitens seiner Beauftragten einverstanden.
„Herr von Aiderlen-Wächter und Herr Jules Cambon sind noch immer bemüht, über die allgemeine Grundlage des Abkommens zu einer Einigung zu gelangen. Eine volle Verständigung hierüber ist noch nicht erzielt. Man wird sich also noch gebüden müssen.
„Augenscheinlich legt Frankreich kein großes Gewicht auf die deutsche Kolonie Logo, so daß über die Abtretung dieser Kolonie, von der in früheren Stadien der Verhandlung wohl gesprochen wurde, nicht mehr beraten wird, was wohl auch nutzlos sein würde, da die Kolonie uns zu wertvoll ist, und nicht wir, sondern Frankreich Kompensationen zu geben hat.
„Man scheint jetzt hauptsächlich über das Hinterland von Kamerun zu sprechen und darüber, inwieweit Teile von ihm als Kompensation für Deutschland in Frage kommen. Auch in diesem Punkte geht die deutsche Regierung vorwiegend und gründlich zu Werke, denn sie wünscht nicht wertlose Landstriche zu erwerben, in die mit zweifelhaftem Erfolge große Summen hineingesteckt werden könnten.
„Außerdem wird wohl, was ja selbstverständlich ist, der Süden Marokkos eine Rolle bei den Verhandlungen spielen. Da nicht feststeht, ob dieser Landstrich erhaltlich ist, wird von der französischen Regierung anzufragen sein, daß deutsche Firmen, die bereits Vorkolonien in diesem Gebiet erworben haben, im Falle der Entscheidung von Erzlagern berücksichtigt werden müssen bezw. dem deutschen Reich für diesen Fall die Lär in Südmarokko offen bleibt. Diese Bedingungen sind so selbstverständlicher Art, daß eine Einigung hierüber mit dem französischen Unterhändler und seinen Auftraggebern sicher erwartet werden kann. Es werden für den Fall der Aufhebung von Erzlagern in Südmarokko die vitalen wirtschaftlichen Interessen des Deutschen Reiches berührt, und das erkennt die französische Regierung auch ohne weiteres an.
„Wenn die allgemeinen Grundlagen des Abkommens getroffen sein werden, wird beabsichtigt, einen Vertrag zu schließen und zu veröffentlichen. Dann bleibt aber noch eine Menge Kleinarbeit zu leisten, da die Ablösung und Aufrechnung einer großen Zahl von Konzessionen, Verträgen, Pachtungen usw., soweit sie nicht mit übernommen werden können, erledigt werden muß.
„Wenn man also auch hofft, noch vor Beginn des Herbstes die allgemeinen Grundlagen des Abkommens zu mobilisieren, so wird die vollständige Ausarbeitung noch manche Woche nachher in Anspruch nehmen.“

Unfälle.

Durlach, 17. Aug. Gestern früh explodierte in der Sägerei von Friedrich Schmidt hier der Motor. Der Maschinist Joseph Lech hier wurde am Kopf schwer verletzt, und mußte sofort in das Krankenhaus nach Karlsruhe überführt werden.
Mannheim, 17. Aug. (Privat.) In der Rheinischen Gummi- und Zellulosefabrik in Neckarau ereignete sich gestern nachmittag ein schwerer Unfall. An der hydraulischen Schiltpresse wurde der nördere Verschlussdeckel weggerissen und fortgeschleudert. Durch die herumfliegenden Deckelstücke wurde der verheiratete Gummiarbeiter Albert Engelster von Waldmichelbach am Kopf schwer verletzt. Der Tagelöhner Peter Schweif von Ladenburg erlitt eine schwere Verletzung am rechten Fuße und der Arbeiter Johann Schrämer eine leichte Verletzung am Oberarm. Der 9 Jahre alte Sohn des Schiffskapitäns Nikolaus Egler von Ahmannshausen warf gestern vormittag von Bord des im Mühlauhafen liegenden Schiffes einen Hund ins Wasser, bekam dabei das Uebergewicht, fiel in den Kanal und ertrank.
Oberwolfach (A. Wolfach), 16. Aug. Vorgestern morgen wurde dem Arbeiter Karl Wetter von Schapbach beim Sprengen von einem zu früh losgegangenen Schuß ein Bein abgegesägt. Der an der gleichen Arbeitsstelle tätige Herr Kleinhaus wurde herab gerichtet, daß an seinem Aufstom-

men die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

denen die Redner für ihre Sache Stimmung zu machen suchen und die Menge aufwiegen, sich an einer Bewegung zum Sturze der Minister für Wissenschaft und Künste und des Ministers des Innern zu beteiligen.

schafter Freiherr von Marschall an, um sich, wie üblich, vor der Rückkehr auf seinen Posten nach Konstantinopel, beim Kaiser zu melden.

Ein peinlicher Zwischenfall.

Paris, 17. Aug. (Privat.) Dem „Matin“ wird aus Ag-les-Bains über einen peinlichen Zwischenfall berichtet, der sich dort ereignet hat. Zwei französische Offiziere, ein Hauptmann und ein Leutnant, die in Ag-les-Bains augenblicklich zur Kur weilten, bemerkten gestern nachmittag bei einem Spaziergang eine deutsche Flagge, die über dem Restaurant Beaurival aufgepflanzt war. Die beiden Offiziere ließen durch einen Polizeiergeanten, der sich gerade in der Nähe befand, den Inhaber des Lokals erfragen, die deutsche Flagge einzuziehen. Als ihrer Aufforderung nicht sofort Folge geleistet wurde, ergriff einer der Offiziere die Flagge und rief sie unter dem Beifall der Menge, die sich angesammelt hatte, herunter. Darauf hielten die beiden Offiziere Ansprachen an die Menge, in denen sie die gespannten Beziehungen, die augenblicklich zwischen Deutschland und Frankreich herrschten, hervorhoben und darauf hinwiesen, welche unfreundliche Haltung Deutschland Frankreich gegenüber an den Tag lege.

Vom Balkan.

Belgrad, 16. Aug. Heute Abend ist der Bräutigam der Prinzessin Selene, Prinz Johann Konstantinowitsch, hier eingetroffen. Hof, Regierung und Bevölkerung bereiteten ihm einen feierlichen Empfang.
Saloniki, 17. Aug. Der Generalstabsmajor Nizza Bey berichtet, es bestehe keine Möglichkeit mehr, die frivole Grenzfrage bei Bezvo mit Montenegro unmittelbar zu regeln. Er schlägt vor, eine aus fremden Militärattachés bestehende Kommission zu ernennen und dieser die Frage vorzulegen.
Saloniki, 16. Aug. Ein Aufständischer versuchte heute den Nutsarif von Argopoliastro zu erschließen, als dieser den Konak verließ. Die Aufständische jedoch ihr Ziel Der Täter entkam. Angesichts der erregten Volksstimmung wurden Truppenverstärkungen erbeten.

Zur Entführung des Ingenieur Richter.

Saloniki, 17. Aug. Ferret Bey ist nach Elafona zurückgekehrt und hat erklärt, er sehe keine Möglichkeit, die Entführung Richters im Bereiche des Olympos zu finden. Das deutsche Konsulat habe seinen nach Elafona gesandten Vertrauensmann zurückberufen, der nichts ausrichten könne, wenn die Räuber nicht an ihn herantreten. Wegen des bevorstehenden Festmonats Ramadan dürften die Nachforschungen bald gänzlich ruhen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenweg, 16. Aug. 3.38 m (15. Aug. 3.42 m).
Säulertal, 17. Aug. Morgens 6 Uhr 1.40 m (16. Aug. 1.45 m).
Rehl, 17. Aug. Morgens 6 Uhr 2.21 m (16. Aug. 2.23 m).
Mazau, 17. Aug. Morgens 6 Uhr 3.50 m (16. Aug. 3.54 m).
Mannheim, 17. Aug. Morgens 6 Uhr 2.62 m (16. Aug. 2.65 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Interentell zu ersehen.)
Donnerstag, den 17. August:
Männerturnverein. 2 Frauenabteilung Oberrealsschule.
Schwarzwalder Vereinsabend i. Moninger (Garten od. Konforbald).
Turnen. 8 1/2 U. Frauenabtl. Sophienstr. 14; Damen O. Gutenbergsch.
Verein für Hundlunastomms von 1858. Versamml. im Landsknecht.
Verein v. Bozellfreunden. 9 Uhr Wochenberiammluna im gold. Adler.

Reizbare Haut

wird am günstigsten beeinflußt durch den täglichen Gebrauch der überaus milden Karbolin-Seife. 6492a

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien mit

Billeten zu Originalpreisen fahren will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elsch-Bohringen in Karlsruhe, Karlsriedrichstraße 22.

Cigaretten - Etui,

Schnupftabaksdosen, Serviettenringe, Briefbeschwerer
empfeht billig 12646
Christian Fränkle,
Goldschmied,
Karlsruhe, Passage 7 und 8,
Uhren und Goldwaren.

ertrunken. Einer der Verunglückten stammt aus Kalk, der zweite aus Bonn. — Da vorgestern und gestern schon eine größere Anzahl Leichen, die nur mit Babelfosen bekleidet waren, gefunden worden sind, so nimmt man an, daß Sonntag oder Montag viele mehr Personen bei Koblenz bei dem Baden ertrunken sind, als anfangs festgestellt worden ist. Eine ganze Anzahl Personen ist jedenfalls im Rheine ertrunken, ohne daß es jemand bemerkt hat.

Brände.

Waldkirch, 16. Aug. In einem Hause in der Turmstraße hier war gestern vormittag Feuer ausgebrochen, dem der Dachstuhl des Hauses zum Opfer fiel. Der Mitbewohner des Hauses erlitt jedoch im Gesicht und an den Händen nicht unerhebliche Brandwunden.
hd Cuzhaven, 17. Aug. (Tel.) Der seit Samstag wütende Heide- und Moorbrand im Kreise Hadeln bedeckt jetzt 40 Quadratkilometer Fläche. Das Feuer hat Wadungen ergriffen und gefährdet Anfeidelungen.
Uelzen (Sannover), 17. Aug. (Tel.) Gestern früh entstand auf dem Truppenübungsplatz Münstere ein Riesenerdbeben. Fast sämtliche Gebäude und das große Hotel „Sandtrug“ wurden vollständig zerstört. Der Schaden beläuft sich auf eine Viertelmillion.
Spalt (Mittelfranken), 16. Aug. (Tel.) Heute Mittag brach hier Feuer aus, dem bisher zwölf Gebäude zum Opfer fielen, darunter das Gendarmen- und das Schulhaus. Die Feuerwehren der Umgegend sind eingetroffen. Eine Nürnberg-Dampfpflege wurde telegraphisch herbeigerufen, da sich das Feuer weiter ausdehnt.
Varese, 17. Juli. (Tel.) Bei dem Brande eines Gehöftes in dem Kurort Bedano-Miana fanden der Bauhülster, ein 53jähriger Knabe und ein 70jähriger Greis, der ihn retten wollte, den Tod. Eine Wöchnerin, die im Gehöft niederlag, wurde vor Schreck wahnsinnig.

Donnerstag, Freitag, Samstag

Im Lichthof

Soweit Vorrat

Schuhwaren.

Sämtliche Sommer-Bestände und Rest-Paare

Serie I	Serie II	Serie III
Damen-Stiefel Herren-Stiefel Halbschuhe	Damen-Stiefel Herren-Stiefel Halbschuhe	Damen-Stiefel Herren-Stiefel Halb- u. Promenadeschuhe
Einheitspreis jedes Paar	Einheitspreis jedes Paar	Einheitspreis jedes Paar
6⁵⁰	8⁵⁰	11⁵⁰
in verschiedenen Ledersorten und Formen, auch mit Lackkappen	Boxcalf und Chevreaux, la Qualitäten, deutsche und amerikanische Formen, auch mit Derbyschnitt und Lackkappen, schwarz und braun	Goodyear Welt, erstklassige Fabrikate, grosse Formen-Auswahl, Absatz hoch und amerik., schwarz und braun

Kinder-Stiefel	Box- und Chagrineder, breite Formen, schwarz und braun	Paar	1.75	2.75	3.25	4.50	5.50
	Boxcalf und Chevreaux, auch mit Lackkappen, schwarz und braun	Paar	2.50	3.75	4.75	5.75	6.75
Vachette-Sandalen	mit durchgenähter Ledersohle und Absatzfleck	Paar	—	2.40	2.65	2.95	3.25
Volapük-Reform-Sandalen	echt gedoppelt mit biegsamer Ledersohle	Paar	2.50	2.75	2.95	3.50	3.95

Ein Posten	Damen	Herren		
Tennis-Schuhe , grau und braun, mit Chromledersohle	Paar	2.75	3.50	
Ein Posten	Damen	Herren		
Vachette-Sandalen mit fester Ledersohle und Absatzfleck	Paar	3.75	4.75	
Rapidol-Schuhcream , schwarz	Dose 250 Gramm	25		

Leder-Haus- u. Reiseschuhe , schwarz u. braun, mit u. ohne Absatzfl.	Paar	2.50	2.90
Filz-Hauschuhe mit Ledersohle	Paar	1.60	1.90
Filz-Niedertreter mit fester Cordelsohle	Paar	85	95
Royal-Schuhleisten aus gebogenem Holz, verstellbar, sehr praktisch, für Damen und Herren	Paar	1.50	

12656

HERMANN TIETZ.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe: Lsg. Nr. 2749, 8 a 03 qm mit Gebäuden, Luisenstraße 48.
 Eigentümer: Werkhüttenarbeiter Eward Cantert in Karlsruhe.
 Schätzung: 43 000 Mfr.
 Versteigerungstermin: Freitag, den 29. September 1911, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 26.
 Ründliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. 12675
 Karlsruhe, den 16. August 1911.
 Gr. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Versteigerung.

Freitag, den 18. August, vormittags 10 Uhr beginnend, werden im Auftrage Douglasstraße 14, parterre, gegen bar versteigert:
 Eine Salon-Einrichtung, Empire, in Mahagoni, Four mit Bronzen, bestehend in 1 Spiegelumbau mit 2 Säulenstützen, 1 Sofa, 4 Fauteuils, 1 Silberbesteck und Silbergeschloß, 1 runder Rosttisch, alles tadellos erhalten; 1 gutes Pianino in Mahagoni von Reusfeld in Berlin mit Klavierstuhl, 1 Sofa samt mit 2 Lehnfauteuils, weiß lackiert, mit Gold- u. Seidenbezug, 1 schöne Bettstelle mit hohem Haupt, Nussbaum, nebst Patentrost und Schonerdecke mit dazu passendem Nachttisch, weiß Marmor, 1 pol. Buffet mit Marmor, 1 großer Spiegel, 1 Salon-Gasglocke in Messing u. Messingfächern, 1 Mahagoni-Kolbertständer mit Seidenbezug, 1 großer Tisch in Eichen, 2 Oelgemälde, 4 einzelne Fauteuils, 1 Kassetten mit Spiegel, 2 Bronze-Armleuchten mit Prismen, Blumenständer, 3 Bilder unter Glas, 2 weiße Porzellanfiguren (Spreizelzeher und Damentopf), 2 große Metallfiguren, 2 polierte Säulen, 1 Raubbarometer, gefirnigt, 3 kleine Wandtonnen, 2 schön gefirnigte Holzstühle mit hoher Lehne, 8 Gaslüster, 1 Waschtisch mit Marmor etc.
 B. Hofmann, Auktionator.

Bezirksparfasse Singen a. S.

unter Staatsaufsicht und verbürgt von 9 Gemeinden mit einem Gesamtsteuerwert (1911) von rund 100 Millionen Mark nimmt jederzeit Einlagen auf ein Büchlein bis zu 20 000 Mfr. entgegen (für Münzel bis zu 40 000 Mfr.)
Konstanter Zinsfuß 4%
 vom Tage der Einlage bis zum Tage der Rückzahlung.
 Die Verwaltung.
 6786a.64

Rohrbrunnen
 Gemauerte Brunnen
 ausgef. bis 6500 m/m
 Beschaffung Gewinnung Versorgung
 Masch. und Hand-Brunnen-Bohrungen
 Joh. Brochthol, Ludwigshafen a. Rh.
 Tiefbrunnen-Anlagen und Pumpenfabrik, Bohrmaschinenbau.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Versteigerung.

Freitag, den 18. August, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstr. 29 im Auftrag des Herrn Karl Friedr. Kurr, Expeditionsgesellschaft, gegen bar öffentlich versteigert:
 Damen- u. Herren-Fahrräder, Betten, Spiegel, Bilder, 1 Grammophon, Regulateure, Kinderwagen etc. 12544
 Liebhaber ladet höflichst ein.
 J. Hirschmann sen., Auktionator.

Für Schlosser, Schmiede etc. Versteigerung.

Der Rändliche Kreditverein Otterdweier versteigert am Montag, den 21. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, beim „Adler“ in Otterdweier sämtliche Maschinen und Geräte einer mechanischen Werkstätte als: Dampfmaschinen mit fast neuem Dampfzylinder, eine gutbehaltene Eisenhebelmaschine, 3 Drehbänke, 2 Bohrmaschinen, 1 fast neue Kalkofen, 8 Schraubstöcke, 1 Biegemaschine, 1 Feldschmiede u. vieles andere Handwerkszeug. 7195a
 Otterdweier, den 14. Aug. 1911.
 Der Vorstand.

Eier
 gar. frische, 100 Stk 8 Pf. 100 Stk 7.50 Mfr.
 Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
 M. Freund, Eierpezial., 35 Kronenstr. 35. Telefon 2811.
 NB. Frische Bruch Eier werden mit 4 Pf. pro Stk. abgegeben.
 Zu verkaufen in vorderer u. d. Bef.
Weingroßhandlung
 i. e. Amtst. Mittelb., vor 35 Jahr. gegr., bietet sich selten günstige Gelegen. a. Erntegründung. Anfr. u. F. F. 4824 an Rudolf Woffe, Arelburg i. S.

Dr. Ihm, Frauenarzt von der Reise zurück.

Einzig, langjährige Spezialität.
Aufzüge und **Krane**
 liefert
 Süddeutsche Aufzug- u. Kranbauanstalt, Martin & Braun, Göppingen IV.

Bitte aufbewahren!
„Endlich Ruh“
 vollständiger Schutz gegen Schnaken müheles an jedem Bett anzubringen.
 Preis: Mk. 9.50 und 16.50.
 Prospekt gratis. — Ia. Referenzen. 7210a.3.2
 Gustav Schlieper, Barmen.

Schmiedestücke und Presssteile
 in Eisen, S. M. Stahl, Tiernel-, Elektro- und Nickelstahl
 gepresst, lassungs geschmiedet fix und fertig bearbeitet liefern in erstklassiger Qualität und Ausführung
 Eisen- & Stahlwerke Haslach i. K.
 Leistungsfähigste Werke und vornehmlichste Bezugsquelle Süddeutschlands

Zwerg-Spißer!
 Eine zweijährige und eine 1/2-jähr. Gänstin sind wegen Abreise billig zu verkaufen.
 Köstel, Garbstraße 32.

Dieser Samstag!

Ziehung 19. August.
Gr. Wohlthätige Geldlotterie
 zu Gunsten eines Ferienheims f. arme, schwächliche Kinder 4228 Goldgew. u. 1 Präm. bar Geld
50 000 Mk.
 Mögl. Höchstgewinn
25 000 Mk.
 Hauptgewinn 6778a
15 000 Mk.
 1 Prämie bar Geld
10 000 Mk.
25 000 Mk.
 Lose à 1 Mk.
 11 Lose 10.4/Portu. List. 30 3
 Amphib. Lotter. Unternehm.
J. Stürmer
 Strassburg i. E., Langestr. 107.
 In Karlsruhe: Carl Götz, Obelstr. 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60.

Seirat.
 Landwirtsohn, 30 Jahre, kräft., sucht braves Mädchen, welches Lust hat, auf dem Felde zu arbeiten, mit Vermögen, gleich spät. Seirat. Gefl. Off. unt. Nr. 225701 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Anschluß
 sucht bell. Gesch. Fräulein, Anfang 30 J., an ebensolches zu Sonntag-Abend, Sonntag u. Montag. Offertent. unt. Nr. 225680 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Billig zu verkaufen:
 2 schöne, gute Betten sowie ein Divan. Jähringerstr. 24, II. 1007.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute unerwartet schnell

Herrn Großh. Rechnungsrat a. D.
August Laub

in die Ewigkeit abzurufen.
Um das Almosen des Gebets bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Kresz. Laub, geb. Henn
und Kinder.

Karlsruhe, den 16. August 1911.

Trauerhaus: Marienstr. 1.
Die Beerdigung findet statt Freitag, den 18. August, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.
Auf Samstag, 7 Uhr, ist ein Seelenamt in der Liebfrauentirche festgesetzt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Cäcilie Sauter
geb. Fackler

sprechen wir unseren herzlichen Dank aus, besonders dem hochw. Hrn. Kaplan und den barmherzigen Schwestern vom hl. Franziskus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Sauter, Gerichtsvollzieher.

Trauer-Ausstattungen

Trauer-Hüte
Trauer-Schleier
Trauer-Crêpe
Arm- u. Hutflure
Schwarze Seiden- und Wollstoffe
Schwarze Konfektion.

Auswaffsendungen auf Wunsch sofort.

Herm. Schmoller & Cie.

Bekanntmachung.

Damen und Herren, welche Schön-, Lack- u. Zierschrift, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Wechselrecht, Korrespondenz, Rechnen, Rechtschreiben, Grammatik, Geographie, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch lernen wollen, erreichen ihr Ziel sicher u. schnell mit geringen Kosten in der

Badischen Handels-Lehranstalt
Ecke Kaiserstr. Lammstr. 8. Tel. 3121
Bankkonto: Vereinsbank. 12661.2.1
Staatlich geprüfte Lehrer Akademisch gebildete Leiter
Eigenes Pensionat für Auswärtige
Eintritt täglich. Für Erfolg Garantie.
Verlangen Sie Prospekt und unverbindliche Probestunde.
Die Direktion: E. Erdmenger.

Ueppig entwickeltes Haar ist Schönheit ist Reichum!

Wendelsteiner **Brennessel-Spirit**
gegen Schuppen, Dünnhair, Haarausfall!

Flasche Mk. 1.—, 2.—, 3.—
Carl Hunnius, München.

Wegen Todesfall setze ich meine

2 Wohn- u. Geschäftshäuser

in industrieller Amts- und Garnisonsstadt Badens dem Verlaufe aus. An erster Geschäftsstelle mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete 5stöckiges Wohn- u. Geschäftshaus, in welchem ein seit über 30 Jahren bestehendes Sausatzungs-, Glas- u. Porzellanwaren-Geschäft betrieben wird, das bedeutendste am Platze u. der Umgebung, zum Preise 1.921.550.000. — Ferner ein schönes 2stöckiges Wohn- u. Geschäftshaus, in welchem zur St. eine Seilere u. Holzwaren-Geschäft betrieben wird, mit 3 Hintergebäuden u. großem Hofraum, für jeden Betrieb geeignet, zum Preise von 430.000. Offerten sub Chiffre **K. C. 378** an **Otto Umsäster, Stuttgart, Traubstr. 5.**

Dehndgras-Versteigerung.

Die Gr. Eisenbahnverwaltung läßt am Freitag, den 18. August, nachmittags 2 Uhr beginnend das Dehndgras mit 10 Hektar Bienen- und Begoschungen auf ihren Grundstücken Gemarkung Durlach im Gewann Blotterblatt, Kaiserplatzwien, im Lenzenhub und auf der oberen Hub, in 32 Lose eingeteilt, öffentlich versteigern.

Die einzelnen Lose sind näher bezeichnet. Die Versteigerungsbedingungen werden vor der Verhandlung bekanntgegeben. Zusammenkunft nächst der Hilsfelderstraße westlich der Wirtshaus zur Linde. 7230a Durlach, den 15. August 1911.
Gr. Bahnbauinspektion.

Schwarzwaldverein
Sektion Karlsruhe.
Donnerstag, den 17. August 1911:
Vereinsabend
im **Moninger** (Garten oder Konkordiasaal).

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
(Kaufm. Verein Hamburg)

Bezirk Karlsruhe.
Jeden Donnerstag abend **Versammlung** im Restaurant **Landesrecht** (Zirkel) altes deutsches Zimmer.

Verein von Vogelfreunden
Karlsruhe.
Heute Donnerstag, abends 9 Uhr **Wochen-Versammlung** im Vereinslokal (Goldener Adler). Um zahlreiches Erscheinen bitten **Der Vorstand.**

Colosseum-Restaurant.
Heute, sowie jeden Donnerstag **Schlachttag.**

Zum Drachen
Karlsruhe, Wilhelm-Str. 10.
Jeden Freitag **Schlachttag.**
7388* **Adam Dand.**

Heiraten Sie, aber
erkundigen Sie sich vorher über Vermögen, Ruf, Charakter etc. **Weltankunft Stuttgart,** Steinstraße Nr. 9, 4546a Telefon 9185.

Heiraten
bermittelt reell und unter strengster Discretion **Frau A. Dages,** Karlsruhe, Schützenstr. 9, part. Ernstgemeinte Anträge von Damen u. Herren jeden Standes liegen vor.

Reelles Heirats-Gesuch.

Besserer Geschäftsmann mit eigenem, größeren Vermögen und gutgehendem Geschäft, 30 Jahre alt, hübsche Erscheinung, kath., mit 2 Kindern, sucht ein gut bürgerlich erzoogenes Mädchen zwecks Heirat kennen zu lernen. Offert möglichst mit Photographie zu richten unter Nr. 225687 an die Expedition der „Bad. Presse“. Strengste Discretion verlangt und zugesichert. 3.1

Heirat.
Junger Mann, 35 Jahre alt, kath., mit ausgehendem Damenschneidergeschäft wünscht daselbstes Mädchen zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Offerten unter Nr. 225687 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Heirat.
Solider Arbeiter, 30 Jahre, kath., sucht braves Mädchen mit Vermögen zwecks Heirat. Offert möglichst unter Nr. 225702 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Heirat.
Solider Mann wünscht mit kath., tücht. Mädchen, zwischen 20 und 30 Jahren, mit Vermögen, in Verbindung zu treten zwecks

Heirat.
Stattliche Erscheinung Bedingung. Vermögensarbeit Erentzade. Offerten unter Nr. 225681 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
10.000—12.000 Mk.
innerhalb 70% der Schätzung als 2. Hypothek zu 5—6% Zins gesucht. Angebote unter Nr. 12683 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

10% in bar

oder
doppelte Rabattmarken

Während des
Räumungs-Verkaufs

Unseren Vorrat

Lüster-Saccos

Saccos aus Rohseide
und Rohseide imitiert

zu besonders reduzierten Preisen.

Zum Strapazieren
Kabul Sommer-Anzüge
luft- und waschecht
:: „krimpffrei“ ::
in gedeckten Farben, klein kariert und gestreift
ohne Futter Mk. **19.75** ganz gefüttert Mk. **24.00**

Leichte Sport-Anzüge

:: aus Leinen- und Jagdtuch-Stoffen ::
für die Hühnerjagd besonders zu empfehlen

Mk. **6.50 9.00 13.00 15.50 18.00 bis 24.00**

Spiegel & Wels

Zuverläss. Frau sucht noch einige Kunden im Waschen und Bügeln. Dieselbe geht auch halbe Tage. **Marienstr. 65, II. rechts.**
Guten **Mittagslich** erhältlich. **B25697 Akademiestraße 16, II.**

Einige komplette
Schlafzimmer
mit zwei- und dreiteil. Spiegel, schrank, sowie einige sehr schöne
Speisezimmer
und **Salons**
werden äußerst billig abgegeben.
Lagerhaus und Möbelhandlung
Philippstraße 19.
Günstige Gelegenheit für Brautleute. Auf Wunsch werden die Sachen auf später lieferbar zurückgestellt. 12671.6.1

Gut erhaltene
Bachofen-Armaturen,
Eisengewölbe, 3x2,20 m, nebst Gießwasserfessel, 300 Liter Inhalt, zu verkaufen. Geht. Off. u. B25697 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Stadtgarten-Theater.
Donnerstag, den 17. August 1911, abends 8 Uhr: 12698
3. 4. Male! Novität! 3. 4. Male! Das Zirkentind.
Operette in einem Vorpiel und 2 Akten (teilweise nach Motiven einer Erzählung Abents) von Viktor Léon. Musik von Franz Lehár.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.
Anfang 8 Uhr. — Ende geg. 10 1/2 Uhr.

Ein guterh. **Papageihähig** gebrauchter zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B25703 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Zu kaufen gesucht gebrauchter Geschirrschrank oder Küchenschrank. Offerten unter Nr. 12678 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Billen-Baupläne
in haubfreier Lage in Durlach zu verkaufen. Offerten unter Nr. 12679 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1
Pferd-Verkauf. **Wassermann** Mittelwälder, schöner, temperamentvoller Schwarzbraunwallach, 4-jährig, hat zu verkaufen **Jakob Schröter, Bader, Röhrr. 2.3**
Serrenrad, wie neu, mit Torp. B25693.2.2 Preis f. bill. abzugeben. **Scheffelstr. 47, II. Hs.**

Achtung!
Gabe noch zwei **Nielsen-Schnauzer.** 10 Wochen alt, per Stüd 8 Mk. und einige **Kanarienvögel.** Stüd 5 bis 6 Mk., abzugeben. B25700 **Dürmerheim, Grenzstr. 645.**

Blüschdiwan, neu, sehr schön, für nur 35 zu verk. **Berner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., pl., r. B25728**
5-Jahrad mit Freilauf billig zu verkaufen. **B25722** Marienstraße 25, 4. St., Hs.
3 gebr. pol. Beifellen mit Koffen zu verkaufen. **B25722** Marienstraße 25, 4. St., Hs.
Guterhaltene, polierte **B25735**
Beitlade mit Koff u. **Kopfschleier** billig zu verkaufen. **Karl-Friedrichstr. 6, Pfeiferladen.**
Möbel billig zu verkaufen: **Beit-** stellen mit Koff, 1 **Wasserschiff,** 1 **Wasserschiff** u. **Wasserschiff.** **Douglasstr. 4, 3. St.** **Dandler** berbeten. **B25704**
Einjährig-Mantel, **Luch,** starke Figur, zum halben Preis zu verk. **B25708** **Uhlendstraße 1, II.**
Gut **Kinder-Lieg-u. Sitzwagen** ist preiswert zu verkaufen. **B25677** **Gerwialstraße 14, 3. Stod, rechts.**
Junger Käse, **suberz,** in gute Hände abzugeben. **B25730** **Hortstraße 24, 3. St.**

„Doppeltes Spiel“
Grosse Kriminal-Studie in 2 Akten.

Stellen-Angebote.

für Anfang Sept. wird für ein hier... 1 Klavier- und Harmonium-Spieler, 1 tücht. Kassierer, 1 Strassen-Portier...

Suche für mein Drogen-, Kolonial- und Farbengeschäft per 1. September od. 1. Oktober einen

Lehrling

aus achtbarer Familie. 0749a Robert Ruf, Markt-Drögerie, Ettlingen. 4.4

Zeichnerin

(auch Anfängerin) geübt im Umstellen von Zeichnungen und deren Übertragung auf Stoffe von hiesiger Kunstgewerbl. Atelier per 15. Sept.

Tücht. zuverl. Fräul.

für Buchhaltung (amerik.) u. Korrespondenz (Schreibmaschine) für dauernd gesucht. Gest. Anerbieten mit Zeugnisabschriften und Angabe des Salars unter Nr. 12655 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 3.2

Lehrmädchen

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, das sich als Verkäuferin ausbilden will, gegen Vergütung gesucht. 12681.2.1

Gebr. Lewandowski

Kaiserstraße 199 a. Auf 1. September od. 1. Oktober findet ein anständiges junges Mädchen bei mir Lehrstelle, unter günstigen Bedingungen. 12664.2.1

Tüchtige Cigaretten-Arbeiter

für Nacharbeit finden dauernde Beschäftigung bei der Cigarettenfabrik Sammurabi Karlsruhe, Ritterstraße 17.

Schreiner

Einige tüchtige Bau- u. Möbelschreiner für dauernde Stellung für sofort gesucht. Ehrhardt & Loth, Forstheim, 7200a Kronprinzenstr. 28.

Zementeur

ein tüchtiger, in Kunststein durchaus erfahrener, kann sofort ein treten bei J. Glassner, Mühlburg, Rheinstraße 70. 025685.2.1

Kelernter Bauhelfer

im Maschinenfach gut bewandert, in den 20er Jahren, sofort gesucht. Offerten unter Nr. 12677 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Wassinarbeiter

für Holzbearbeitungsmaschinen (Prelle), möglichst bereiter, für dauernde Beschäftigung per sofort gesucht. 7219a

Ehrhardt & Loth, Hausbursche

ferner ein Hausmädchen für sofort gesucht. 12685.2.2 Hotel Germania, Karlsruhe.

Hausbursche

für sofort gesucht. 025712 Alte Brauerei Bruns, Herrenstr. 4.

Tüchtige Akquisiteure

für neuzeitliches Kellamerunternehmen gegen hohe Provision gesucht. Zu melden Freitag 1/2 10-1 Uhr in Karlsruhe, 'Hotel Viktoria', beim Portier.

Verkäuferin

Für ein neu zu errichtendes Herrenmode-Artikelgeschäft wird eine tüchtige Verkäuferin aus der Branche gesucht. Offerten unter Nr. 12666 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 3.1

Heizer gesucht.

Siehe Sobril sucht für dauernd tüchtigen, soliden Heizer-Geisler. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter Nr. 025648 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 2.2

Hausdiener gesucht!

Ich suche auf 1. September oder später einen streng soliden, zuverlässigen Hausdiener. Derselbe sollte etwas Gartenarbeit verstehen. 2.1 Dauernde Stellung, gute Behandlung u. Vergütung wird zugesichert. Nur solche, die in besseren Häusern gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, werden berücksichtigt. Ernst Wolff, Privatier, Forstheim, Bleichstr. Nr. 122.

Weißzeugmädchen.

Auf 1. September wird ein reinliches Mädchen, das gut bügeln, nähen und mit Tisch- und Küchenwäsche umgehen kann, gesucht. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näheres Stadigarten-Restaurant Karlsruhe. 12576.3.2

Mädchen

Gesucht auf 1. September ein ordentlich, ehrliches Mädchen für alle häuslichen Arbeiten, das schon in besserem Hause gedient hat. 025676.3.2 Mathstr. 2, 3. Stod.

Mädchen-Gesuch.

Ein ordentlich, ehrliches Mädchen wird für alle Hausarbeit auf 1. September gesucht. 025648.2.2 Näheres Schützenstraße 42.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. Sept. wird ein jüngeres Mädchen zu meiner Familie auf 1. Sept. gesucht. 28. Laden.

Ein Mädchen, das alle häusl. Arbeiten verrichten und kochen kann, findet bei meiner Familie gute Stelle per sofort oder 1. September. Lohn per Monat 25 Mark. Näheres 12691 Kronenstraße 22, 2. St.

Mädchen, braves, fleißiges, per 1. Septbr. in kinderlosen Haushalt gesucht. Zu erfragen Stephanienstr. 41, part.

Studie per sofort Mädchen oder 1. Sept. ein von 15-17 Jahren, das Lust hat für Feld- und Gartenarbeit, gegen hohen Lohn, Burichen, sowie einen von 15-16 Jahren für Feld- und Gartenarbeit. Adam Kiefer, Durlach, Sebnitzstr. 3. 025663

Ordnentl. Mädchen für Haus und Küche für sofort gesucht. 025498 Alte Brauerei Bruns, Herrenstr. 4.

Auf 1. September zuverlässiges, tüchtiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten gesucht. 025726 Nab. Weichstr. 52, part.

Monatsfrau laubere, auf einige Std. tags Toi. gesucht. 025713 Fahringerstr. 90a, 4. St. E. Hotel-Eingang

Gaubere Monatsfrau gesucht. 025686.2.1 Wilhelmstr. 52, IV. E.

Gesucht per sofort ein 14jährig. Mädchen für nachmittags zu einem 1jährihen Kinde in 025652.2.2 Hlandstraße 35, 3. Stod.

Modes

Tüchtige Modistin, welche guten Modellen selbständig arbeiten kann und im Verkauf bewandert ist, findet sofort Jahresstelle in ff. feinem Geschäft. Offerten mit Zeugn. u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 12672 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Ich suche zu sofortigem Eintritt in mein Nähsimmer eine jüngere Weisnäherin. 12665

Franz Perrin Detail, Nab. Carl Ludw. Pressel.

Modes! Tochter aus guter Familie kann das

Buzmachen gründlich erlernen unter günstigen Bedingungen. 12673

E. E. Lassmann, Kaiserstraße 235.

Damengürtel

Ca. 500 Waschgürtel weiss und bunt Serie I Stück 35, II 50, III 75. ca. 1000 Gummigürtel in Samt, gold- und stahlfarben geblümt und einfarbig Serie I Stück 75, II 95, III 1.25

Sportgürtel mit Ledertaschen Stück 75, 95. Damen-Lackledergürtel Stück 1.10, 1.35, 1.60. Samt-Taschen mit Cordel Stück 2.70, 2.90

HERMANN TIETZ

Kimonotücher für Blusen mit 25% Rabatt.

Stellen-Gesuche.

Hochbau-Techniker,

tüchtiger, repräsentabler, mit la. Zeugnissen und Referenzen, in ungetriebener Stellung, im Bauwesen, Industrie- und Eisenbahnbau, erfahren, sucht sich per bald oder später zu verändern. Gest. Offerten unter Nr. 025491 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten. 2.2

Vertreter

Gelernter Kaufmann, 27 Jahre alt, mit eigenem Geschäft i. Oberbaden (Seckreis), sucht noch einige Vertretungen, gleich welcher Branche, ev. eingeführter Firmen für jene Gegenden. 025699

Agent mit größerem Bezirk sucht lohnende Vertretungen. Offerten unter Sch. 26 Postlagernd Baden-Baden. 025699

Süchtiger Koch sucht für sofort Stelle, auch nimmt derselbe Aushilfe an. Off. unter 025708 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Chauffeur, 30 Jahre alt, sucht sofort oder später Stellung. Offerten unter Nr. 025600 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 2.2

Kosium-Büglerin, perfekt, sucht sofort dauernde Beschäftigung. Gest. Offerten unter Nr. 025614 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 2.2

Kinderfräulein sucht Stelle zu größeren Kindern bei besserer Herrschaft auf 1. Ebenl. 15. Oktober. Gest. Offerten unter Nr. 025668 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten. 2.1

Weißdchlin sucht Stelle. Offerten unt. 025648 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Mädchen suchen und finden Privatstellen durch Frau Elisabeth Reiter, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Kronenstraße 9, Ecke Kaiserstraße, neben der kleinen Straße.

Mädchen, welches gut kochen und in allen Zweigen der Haushaltung erfahren ist, sucht auf 1. Sept. Stelle ff. klein. Familie. Off. u. Nr. 025684 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Vermietungen. Mehrere gutgehende Wirtschaften in Karlsruhe und anderswärts sind per sofort resp. 1. Oktober ds. Js. an tüchtige, kautionsfähige Wirtheleute zu vermieten. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei in Karlsruhe. 12246

Belle, trodene Werkstätte, 60 qm, mt. anstößendem Hofe, auch als Magazin geeignet, Gas- und Wasserleitg., per 1. Okt. zu verm. Nab. Kaiserstr. 93, 3 Tr. rechts. 10688

Eine geräumige, belle Werkstätte ist sogleich oder später zu verm. Belfortstraße 13. Zu erfragen im 3. St. 12657

Herrschaftswohnung, Bunsenstr. Nr. 11 (Strachenbahnhalbt.), 8 Zimmer mit reichlichem Zubehör an ruhige Prieter wegen Verlegung auf 1. Okt. zu vermieten. Beschichtigung der Wohnung 10-1 u. 8-6 Uhr. 10688

Wohnung zu vermieten. Novadnanlage 15 ist der 2. Stod, bestehend aus 8 neubaugerichteten, geräumig. Zimmern, Bad, Verand., Balkon u. reichem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Näheres im Laden. 11659

Parkstraße 9 schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. 12646.3.2 Karl-Friedrichstraße 12, 8. St.

Wohnung 4 Zimmer, 3 Stod (Manjarden), Gas und Wasserleitung, an alleinstehende Person oder kinderloses Ehepaar zu vermieten. 12676 Kaiserstraße 219.

Sumboldstr. 17 ist eine schöne Wohnung mit Exter u. Veranda per sofort oder später zu vermieten. 10891

Zu vermieten! In meinem Hause Rheinstr. 105 ist auf 1. Oktober d. J. eine schöne 3-Zimmerwohnung infolge Verlegung des Mieters zu vermieten. Näheres Rheinstraße 21, 2. St. 12674.4.1

Söhne Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, für zum 1. Oktober zu vermieten. Nab. Weichstr. 7, Sinterhaus. 10883

Gartenwohnung 3 Zimmer und Küche auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres 025648.3.2 Kitzbühnerstr. 1, Architekt Herrmann

Quisenstr. 12, 6b., sind 2 Wohnungen mit je 2 bis 3 Zimmern, Küche und Keller per 1. Septbr. oder 1. Oktober an anständige Leute zu verm. 12683 Näheres Vorderhaus 3. Stod.

2-Zimmerwohnung 3.3 auf 1. September zu vermieten Kaiserstraße 33, Sinterhaus. Nab. 025143 Philipp Held, Kaiserparken.

Durlacher Allee 29a ist eine schöne 5-Zimmerwohn. mit Ver., Wabeg. u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Preis 740 Mk. Nab. part. 02563.2

Durlacherstr. 9, zunächst d. Kaiserstraße, ist im Sinterhaus, part., eine schöne 2-Zimmer-Wohnung, Küche u. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Nab. im Laden. 02563.2

Kaiserstraße 98 schöne 3-Zimmerwohnung, mit und ohne Balkon, sowie Zubeh. auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 025699 Nab. bei 8 Strachen 12246

Rahnerstr. 15 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Balkon, Veranda sofort od. später zu vermieten. Nab. part. 025783

Rudwig-Wilhelmstraße 10 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern (sep. auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres 3. St. rechts. 10688

Magasaubstr. 45 Dreizimmerwohnung mit gr. Balkon u. Veranda u. fam. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Nab. Rheinbaustr., Gledstr., oder im Haus, 2. Stod, rechts. 025475.3.2

Schererstraße 18 ist im Hinterhaus eine schöne 2-Zimmerwohnung auf 1. Sept. billig zu vermieten. Zu erfr. im Hds. 2. St. l. Raum 1

Schönenstraße 42 ist eine schöne Sinterhaus-Wohnung von zwei Zimmern u. Küche auf 1. Septbr. zu vermieten. Näheres im Laden. 2.2

Schönenstraße 47, Seitenbau, part., große 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller u. Zubeh. auf 1. Sept. zu vermieten. Nab. beim Hausd., walter, 4. St. r. 025282.3.2

Zulassstraße 3 ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Balkon u. Manjard., im 4. Stod 3 Zimmerwohnung mit Kammer der 1. Okt. u. 2 Zimmerwohnung part. auf 1. Septbr. zu vermieten. Näheres Zulassstraße 74, 5. St. 025602.3.2

Umlandstraße 15 sind zwei schöne Dreizimmerwohnungen auf 1. Oktober ebnll. auch sofort zu vermieten. Näheres im Vorderbau 3. Stod. 025698.3.2

Waldenstraße, nächst Eisenlocherstr., hübsche 3-Zimmer-Wohnung, neuzeitlich eingerichtet, auf Oktbr. zu vermieten. Preis 400 Mk. jährl. Nab. Schafstr. 8, 2. St. 025719

Wintheim, Hauptstr. 3, ist kleinere 2-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu verm. Nab. part. 025732

Hotel-Restaurant Terminus sind per 1. Okt. 3 fein möblierte Zimmer 12618 2.1

zu vermieten. Zentralheizung, Gasbeleuchtung, auf Wunsch mit voller Benjion. Zu erfragen bei Karl Weigel, Tiboll.

Balkon-Zimmer, gut möbliert, per 20. August oder später zu vermieten. 025717.2.1 Kaiserstr. 124a, 2. Stod.

Gut möbl. freundl. Zimmer mit guter Benjion auf 1. Septbr. bei kleiner Familie nur an Herren zu vermieten. 025648.3.2 Gartenstr. 8, Querbau, 2 Tr.

Gut möbliertes Zimmer, mit Exter sof. od. später zu verm. 025718 Kaiserstr. 124a, 2. St.

Fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Sept. zu vermieten. 025608.4.2 Steinstr. 16, 3. St.

Schon möbliertes Zimmer, mit oder ohne Benjion per sofort oder 1. September billig zu vermieten. 025613.2.2 Vestingstraße 43, 1. St.

Sehr gut möbl., sowie einfach aber freundlich möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 025716 Fahringerstr. 14, l.

Schon möbl. Zimmer mit Gas per sofort oder spä. zu verm. Näher. 025613.2.2 Vestingstraße 43, 1. St.

Amalienstr. 53, Nordb. part. ist ein einlach möbl. Zimmer an einen selbst. Arbeiter sofort zu vermieten. 025714

Lugaustraße 9, part., ist ein schönes, helles, möbl. Zimmer mit Schreib- u. auf soliden Beern auf 1. Sept. zu vermieten. 025692

Verrenstraße 6, im 2. Stod, Vorderhaus, ist ein schönes Zimmer mit Schlafsimmer an einen oder 2 Herren sogleich oder später zu vermieten. 025621.2.1

Verrenstraße 20 ist im 4. Stod ein unmobiliertes, groß. Zimmer nebst Kammer per 1. Oktober er. an alleinstehende, solide Person zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stod. 12668.2.1

Vierstraße 25, 6ths., 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer per sofort od. 1. Sept. zu verm. 025629.2.1

Karlstraße 48, 2 Treppen, ist gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer in ruhigem Haushalt zu vermieten. 025660.3.2

Karl-Wilhelmstr. 12, 3. St., Wohn- u. Schlafsimmer, gut möbliert, mit Balkon u. Klavier an besseren Herrn zu vermieten. 025478.5.3

Frenzstraße 20, 3. St., ist schöne Schlafstelle mit Kost an anständ. Arbeiter sogle. zu verm. 025724

Vestingstraße 25, 2. Stod, ist elegantes Wohn- und Schlafzimmer mit Frühstück auf 45 Mk. einlach u. 25 Mk. sofort oder später zu vermieten. 025657.3.3

Marienstr. 59, 3. Stod, links, ist ein möbl. Zimmer an solid. Herrn oder Fräulein sofort oder 1. Sept. zu vermieten. 025479.3.2

Waldhornstraße 47, 4. St., ist ein Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. 025736.2.1

Fahringerstr. 53a, 4. St. r., ist ein freundl. möbliert. Zimmer billig zu vermieten. 025726

Fahringerstr. 63, nahe d. Marktpl., 6ths., 1 Tr. rechts, ist gut möbl. Zimmer ohne vis-à-vis mit Aussicht in Garten zu verm. 025698.5.1

Fahringerstraße 76, 2. St., nahe dem Marktplatz, ist ein gutes, möbliertes Zimmer auf 1. Sept. sehr preiswert zu vermieten. 025668

Fahringerstr. 92, 1 Trepp. hoch, nächst d. Marktpl., ist ein möbliert. Zimmer sogle. zu verm. 025686

Mühlburg, Hardstr. 8, ist ein freundliches Zimmer, Küche, Keller auf 1. Sept. zu verm. Nab. daselbst im Laden. 025607.5.2

Wintheim, Hauptstraße 3, ist einlach möbliertes Zimmer zu vermieten. 025734

Miet-Gesuche. Kinderloses Ehepaar sucht eine Wohnung Zubehör auf 1. Okt. in der Nähe des Köhler Kruges oder im Stadtteil Gumbwintl. Offerten mit Preisangabe unter 025683 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. 2.1

Gesucht für junges Ehepaar zwei-Zimmerwohnung in der Nähe des Ludwigplatzes auf 1. Oktbr. Offert. unter Nr. 025716 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

2-Zimmerwohnung von kleiner Beamtenfamilie in der West-Südweststadt auf 1. Oktober gefinst. Offerten unter Nr. 025682 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Besserer Herr, meist auswärt., sucht in Mittelstadt ein Zimmer ungenietet mögl. mit sep. Eing. Off. u. 025684 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Benjion-Gesuch. Israel. junger Kaufmann sucht per 1. Sept. gute, moderne, ruhige Benjion, Mittag- und Abendtsch. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 12688 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. 2.1

Enorm billiger Verkauf



praktischer Haushalt-Artikel!

Donnerstag, Freitag, Samstag

Sämtliche hier angeführten Artikel haben regulär einen bedeutend höheren Wert.

50 Pfg.

50 Pfg.

50 Pfg.

50 Pfg.

- 3 Weingläser, 1/4 Kristall . . . 50
2 hohe moderne Römer . . . 50
6 Weingläser, gepresst . . . 50
5 Bierbecher mit Mattband . . . 50
5 Teebecher mit Mattband . . . 50
4 Weinflaschen, 1/2 Liter . . . 50
3 Weinflaschen, 1/4 Liter . . . 50
1 Wasserflasche mit Glas, ff. geschliffen . . . 50
2 Vasen, moderne Pressung . . . 50
4 Kaiserbecher, 1/4 Liter . . . 50
4 Kaiserbecher, 0,3 Liter . . . 50
1 grosser Bierkrug . . . 50
2 Bierbecher . . . 50
1 Kakaobüchse . . . 50
1 Teebüchse . . . 50
1 Zuckerstreuer mit Metalldeckel . . . 50
6 Bierbecher mit Goldrand . . . 50
6 Sektkbecher mit Goldrand . . . 50
10 Wassergläser . . . 50
1 viereckige Butterdecke . . . 50
1 grosse Glasschale . . . 50
1 Zitronen-Service . . . 50
10 Glasteller . . . 50
1 Einmachtopf, ca. 6 Liter Inhalt . . . 50
4 Einmachgläser, 1 1/2 Liter . . . 50
1 Käseglocke, moderne Pressung . . . 50
1 grosse Porzellanschüssel . . . 50
6 Porzellanteller . . . 50

- 1 Butterdose, moderne Pressung . . . 50
4 Glasteller, . . . 50
1 Blumenkübel . . . 50
1 Schokoladenkanne . . . 50
2 dünne Teetassen mit Goldrand . . . 50
1 Saucière „Feston“, Porzellan . . . 50
3 Tassen mit Untertassen, Porzellan . . . 50
1 Waschbecken, emailliert . . . 50
1 emaillierter Kochtopf . . . 50
1 emaillierte Omelettepfanne . . . 50
1 Nudelpfanne . . . 50
1 Schaumlöffel, Emaille . . . 50
1 Schöpföffel, Emaille . . . 50
1 emaillierte Kehrschaukel . . . 50
1 Kaffeekanne . . . 50
2 Kuchenteller, dekoriert . . . 50
1 emaillierte Kasserolle . . . 50
1 Pfannreißer . . . 50
1 Möbelklopper . . . 50
1 Staubtuch . . . 50
1 Staubwedel, Strausfedern . . . 50
1 Kehrbesen . . . 50
1 Handfeger . . . 50
2 Wandbilder . . . 50
1 Hansesegen . . . 50
3 Steingutschüsseln . . . 50
1 Dejeuner . . . 50

- 1 Holzkonzole . . . 50
1 Marktnetz . . . 50
1 Staubtuch . . . 50
1 guter Schrubber mit Stiel . . . 50
1 Waschbürste . . . 50
1 gutes Scheuertuch . . . 50
1 Schmutzbürste . . . 50
1 Wischbürste . . . 50
1 Fleischnetz . . . 50
1 Metalltopflappen . . . 50
1 Fleischnetz . . . 50
1 Kartoffelstösser . . . 50
1 Nudelrolle . . . 50
1 Pfannreißer . . . 50
1 besserer Wischkasten „Buche“ . . . 50
1 Kleiderbügel mit Hosenstrecker . . . 50
2 Bügel mit Steg . . . 50
1 Handtuchhalter . . . 50
1 Scheuertuch . . . 50
6 Bogen Schmirgelleinen . . . 50
1 Dose Schmirgel . . . 50
1 Paneel . . . 50
1 Handtuchhalter . . . 50
1 Tischmesser . . . 50
1 Teppichbesen . . . 50
3 Dtz. Federklammern . . . 50

- 4 Bogen Schmirgelleinen . . . 50
1 Gasherdzünder . . . 50
1 Gurkenhobel . . . 50
1 Waschleine, 10 Meter . . . 50
1 Selhaspel . . . 50
1 Brotkorb, ff. lackiert . . . 50
1 ff. vern. Teesieb . . . 50
1 Kaffeebüchse . . . 50
1 Zuckerbüchse . . . 50
1 Reisekocher . . . 50
1 Fensterreimer . . . 50
1 Deckelhalter . . . 50
1 Briefkasten . . . 50
1 Suppensieb . . . 50
1 Reihelisen . . . 50
1 Kartoffelschäler . . . 50
1 Möbelbürste . . . 50
1 grosses Tablett . . . 50
1 Spirituskocher . . . 50
1 Asbestteller . . . 50
1 Waschbrett . . . 50
1 Stück Waschseife . . . 50
2 Stück Planetenseife . . . 50
2 Paket Seifenpulver . . . 50
1 Dose Vim, bestes Putzmittel für Küchen-Artikel . . . 50
6 Essgabeln . . . 50

Besichtigen Sie unsere Schaufenster!

Geschw. Knopf.

Colosseums-Garten. Heute Donnerstag, den 17. August, abends 8 Uhr: Operetten- und Walzer-Abend (Streich-Musik) der Kapelle des 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.

Mein Bureau befindet sich jetzt im Hause Kaiserstr. 152, 3. Stock gegenüber der Hauptpost. Dr. Ellenbogen, Rechtsanwalt.

!! Apfelwein !! Empfehle meinen vorzüglichen Apfelwein in Gebinden von 25 Lit. an, kann auch in Flaschen bezogen werden. Gottl. Ehret, Restaur. zum Merkur.

Verpachtung. In schöner, waldbreicher Lage des Breisgau's, 5 Kilometer von Eisenbahnstation entfernt, ist ein Landhaus

3 Herren-Anzüge, 1 fein, schwarz, 2 Gebroch-Anzüge und einige Hosen billig zu verkaufen.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte Fr. Meßler, befindet sich jetzt Mademiestraße 35 und empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme.

Ich kaufe fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten, Gold, Silber u. Brillanten.

Diwan, mehrere neue, gut gearb. Stoff-, Blüsch- u. Tischendelwands werb. u. Garantiert 25, 34, 40, 45, anverkauft.

Rinder-Sitz- u. Liegewagen fast neu, sowie ein Handwagen billig abzugeben.

Orthopädische Stiefel System Dr. Löffler, bester Stiefel für leidende Füße und Senkfuss.

Leder-Flecht-Schuhwaren überaus dauerhaft, vorrätig in Stiefeln, Schuhen, Sandalen für Damen, Herren und Kinder.

Relormhaus zur Gesundheit L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstrasse 122 (Ecke Waldstraße).

Wer liefert Buchhannen bei größerem Absatz, von 10, 25 und 50 kg.

Wer tauscht gut erh. Akkumulatör gegen gute ital. Mandoline?

Fleischverkauf, Samstag, den 19. August, von morgens 6-11 Uhr.

Kaffeehydrant, Registrierkasse, Schreibmaschine, Diplomat-Schreibfisch mit Stahl- und Verschiedenes billig zu verkaufen.

Badeofen für Kohlen, noch nie gebraucht, ist wegen Räumung sehr billig zu verkaufen.

Residenz-Theater 30 Waldstraße 30 Unter anderem: 12547

„Das Modell“ Kinematographischer Theater-Roman in 2 Akten.

Wer wird mit einem Beamten gegen Sicherheit 300 Mark.

Mit 2000 von bündlichem Zinszahler auf 1 Hypothek per sofort aufs Land gesucht.

Manöverpferd zu verkaufen oder zu vermieten.

Schreibmaschine gebraucht, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.

Badeofen für Kohlen, noch nie gebraucht, ist wegen Räumung sehr billig zu verkaufen.